IV. Jahrgang. Freitag, 13. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Nr. 188. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Herbstmanöverflotte

wird in wenigen Stunden auf unserer Rhede vollzählig versammelt sein. Schon seit einigen Tagen konnte man draußen die schlanken Leiber einer Anzahl stattlicher Avisos und imposanter Panzer auf den Fluthen sich wiegen sehen; von Kronstadt kommend, wohin es den Kaiserlichen Kriegsherrn begleitet hatte, um würdig die Machtstellung Deutschlands dem russischen Nachbar vor Augen zu führen, trifft noch heute Abend das Hauptgeschwader hier ein, und auch der Rest der Manöverflotte hat zur Fahrt nach der Danziger Rhede bereits die Anker gelichtet.

Arbeitsreiche Tage stehen unseren „blauen Jungen" bevor, und nicht ihnen allein, sondern auch ihren Befehlshabern. Denn nirgendwo ist Arbeit und Mühe so gleichmäßig vertheilt, wie auf dem schwankenden Boden des Schiffs, und wenn dies für jedes Seefahrzeug gilt, so gilt es am meisten doch für den Dienst auf deutschen Kriegsschiffen. Und gerade dieser Umstand, der im Matrosen wie im Officier das Bewußtsein gemeinsamer Arbeit hervorruft und das Gemeinsamkeitsgefühl verstärkt, in dem sich Schiffsgenossen ohnehin zusammenfinden, — dieser Umstand erleichtert dem Seemann schwere Tage und läßt ihn frohen Muthes alle Mühsal überwinden. Manchmal wohl werden noch die Gedanken eines oder des anderen zu den schönen Petersburger Tagen sich zurückverlieren, und eine leise Regung der Sehnsucht wird sich in das biedere Seemannsherz vielleicht hineinstehlen nach dem fröhlichen Treiben an den Ufern der Newa, aber des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr läßt keinem viel Zeit zu Träumereien, die „im Dienst verboten" sind.

Festlichkeiten erwarten den Seemann aber auch während der Manöverzeit, und namentlich ist es da ein Fest gleich zu Beginn des Manövers, das auf freudige Theilnahme bei unseren blauen Jungen zählen darf. Prinz Heinrich, der Seefahrer, wie man ihn nach dem Vorbilde des berühmten portugiesischen Nationalhelden gern nennt, beginnt am morgigen Sonnabend sein 36. Lebensjahr.

Als gerechter und wohlwollender Vorgesetzter, der schon in mancher ernsten Stunde treu zu seiner Mannschaft stand, hat Prinz Heinrich es verstanden, sich die persönliche Zuneigung seiner Untergebenen in hervorragendem Maaße zu erwerben.

Diese Zuneigung zu dem Hohenzollernprinzen lebt aber nicht allein in denen, die täglich sein Wesen zu beobachten Gelegenheit haben, sie hat vielmehr im ganzen Volke Wurzel gefaßt, überall schlagen ihm die Herzen entgegen, und so wird der morgige Geburtstag des Contreadmirals Heinrich von Preußen nicht den seebefahrenen Männern nur, die unter und mit ihm gedient, sondern auch weiten Kreisen des Volks ein Anlaß sein, mit herzlicher Wärme des Prinzen zu gedenken, dessen Leben geweiht ist der Erhaltung und nothwendigen Stärkung unserer Machtstellung zur See.

Zu seiner morgigen Geburtsfeier bringt dem prinzlichen Admiral auch das alte Danzig herzlichen Glückwünsch dar und entbietet ihm und unserer stolzen Flotte ein kräftiges **Glückauf!**

Spanien.

Bei der Meldung des spanischen Ministermordes haben wir kurz auf die Zerrüttung aller staatlichen Verhältnisse in diesem Reiche hingewiesen, das einstmals das reichste und mächtigste Europas war. Der Tod des energischen Cabinetspräsidenten Canovas scheint die Verwirrung noch zu erhöhen, da keiner der politischen Parteiführer — auch nicht sein alter Gegner Sagasta, der noch vor Kurzem ihn beinahe gestürzt hätte — sich getraut, die trostlose Erbschaft anzutreten. Es ist daher lehrreich, sich die gegenwärtige Lage Spaniens zu vergegenwärtigen. Die Dinge sind in diesem Lande freilich so, wie sie sind, nicht plötzlich geworden, sondern nur durch falsche Regierungsmaximen, welche seltsamerweise gerade von dem Augenblicke an, da Spanien seine nationale Einigkeit erreicht hatte und zu einer weltgeschichtlichen Mission sondergleichen berufen ward, und seitdem unausgesetzt bis auf den heutigen Tag ihre verderblichen Wirkungen geübt haben. Die Spanier waren ein ritterliches Volk, so lange sie den Kampf mit den Mauren führten, und durch alle natürlichen Gaben ebenso befähigt, wie empfänglich für die Aneignung der vorgeschrittenen Cultur ihrer Gegner. Das wurde anders, als in rascher Folge — man kann beinahe sagen, gleichzeitig — Dreierlei eintrat, nämlich der Fall des maurischen Granada, die Einigung Castiliens und Aragons, die Entdeckung Amerikas.

Die politische Einigung brachte ein Herrschergeschlecht auf den Reichsthron, das in seinem ersten Vertreter König Karlos I. von Spanien (nach deutscher Zählung Kaiser Karl V.) bereits eine ausgesprochene Neigung zum Despotismus und zur religiösen Unduldsamkeit bewies, eine Neigung, welche unter seinem Nachfolger sich verschärfte und von König zu König, erst unter den Habsburgern, nachher unter den Bourbonen sich fortpflanzte. Diese Principien unterdrückten die ganze culturelle Entwickelung, auf welche die Spanier durch ihre Anlagen, wie durch eine beispiellose Gunst der Geschichte doch hingedrängt wurden. Ein großer Theil spanischer Erde, namentlich der Süden, war auch nach dem Sturze der letzten maurischen Fürsten noch ein blühender Garten auf dem Lande, eine geschäftigte Werkstatt in den gewerbereichen Städten. Aber es waren die Hände Ungläubiger, die den Wohlstand schufen, und dieser verschwand mit den wegen ihres Glaubens aus dem Lande vertriebenen Mauren. Noch Größeres bot die Weltgeschichte den Spaniern. Columbus endeckte für sie eine ganze neue Welt, deren Bewohner, zum Theil in allen anderen Culturzweigen hochentwickelt, jedoch in der Pflege der Wehrkraft zurückgeblieben waren und den gepanzerten Europäern daher leicht unterlagen. Welch ein Ausblick für das Mutterland, die willigen und wohlveranlagten Besiegten heranzubilden und heranzuziehen, durch die Mischung mit den Eingewanderten ein Tochterland von ungeheurem Reichthum zu schaffen und ein großes gesitetes Weltreich, das allen Stürmen getrotzt hätte, auf festen Fundamenten zu gründen! Aber die ganze spanische Colonialarbeit bestand nur darin, die aufgehäuften Reichthümer der Besiegten zu rauben, die Besitzer in offene oder mittelbare Sclaverei zu werfen und sie gewaltsam mit Blut und Feuer zum Christenthum zu bekehren. Nicht einmal die Nachkommen der eingewanderten Spanier behielten volle Gleichberechtigung, denn nur geborene Spanier durften Aemter in den Colonien bekleiden und benützen sie daher fast ausnahmslos zu ihrer persönlichen Bereicherung. Die Colonieen wurden von den europäischen Spaniern schamlos durch Jahrhunderte ausgebeutet und ausgesogen, noch schlimmer, als es die Engländer jetzt in Indien treiben. Alle Schätze einer ganzen Welt, die nach Spanien strömten, machten dieses Land aber trotzdem nicht reich, im Gegentheil, es verarmte, denn Despotie und Günstlingswirthschaft ließen niemals gesunde nationalökonomische Grundsätze zur Geltung kommen. Nach zwei Jahrhunderten verlor Spanien im Erbfolgekriege in Europa und jenseits des Ozeans weite Gebiete, nachdem sich früher schon die nördlichen Niederlande und Portugal von ihm losgelöst hatten. Der große Rest der Colonien machte sich in der ersten Hälfte dieses Jahrhunders selbstständig. Es blieb allein ein winziger Rest, Cuba, die Philippinen und ein paar Inseln. Daheim hatte das Volk geglaubt, von andern Nationen lernen zu können: es machte Revolutionen, wechselte die Regierungen und constituirte sich einmal sogar republikanisch. Es hat jetzt seine Verfassung, aber die leitenden Maximen blieben doch dieselben.

In den Colonieen bereichern sich nach wie vor die Beamten, bis, wie gegenwärtig in Cuba und den Philippinen, der blutige Aufstand sein Haupt erhebt. In der Heimath selber herrschen Glaubensfanatismus, Corruption und alle Ausartungen von Parteibildungen bis zum Anarchismus und bis zum politischen Morde. Wahrhaft große Staatsmänner scheint Spanien nicht hervorbringen zu können: Canovas war verhältnißmäßig bedeutend, aber das Beste, was die Nachrufe an ihm zu rühmen wissen, ist, daß er nicht gestohlen hat, daß er uneigennützig war. Der Staat ist längst jenseits der Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit angelangt, der Bankrott steht vor der Thür und die neuen Steuern schützen vor ihm nicht, sondern erbittern nur noch mehr das mißhandelte Volk. Keine der großen Parteien, nicht die conservative, nicht die liberale, auch nicht die Radikalen haben das Heilmittel. Auch der Wechsel der Krone nützt nichts: ob Don Carlos oder Alfons König ist, bleibt sich gleich, selbst die Errichtung einer neuen Republik würde nichts ändern. Irgend eine Umwälzung wird sich ja über kurz oder lang vollziehen. Aber die Gesundung kann nur durch politische Selbstbescheidung, welche die Colonieen Preisgiebt, und durch langsame innere Reformen erfolgen, welche das gesammte Volk, von dem Minister bis herab zum Arbeiter, neu erziehen. Ob Spanien dazu noch die innere Kraft hat, ist freilich ungewiß!

Der XIX. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

III.

Der zweite und letzte Tag der Verhandlungen brachte eine lebhafte Debatte über die Haftpflicht-Versicherung. Der Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart hat dem Centralverbande anstatt die bisher gezahlten fünf Procent, zehn Procent von der Netto-Prämie angeboten und zwar sollen davon erhalten 1/3 die Centralverbandscasse, 1/3 die Provinzialverbände und 1/3 die einzelnen versicherten Hausbesitzervereine. Es erhob sich gegen das Stuttgarter Anerbieten lebhafte Opposition. Die Redner bezeichneten dies Anerbieten als eine Schädigung der von den Hausbesitzern unterhaltenen Haftpflicht-Versicherungen. Es gelangte schließlich folgender Vorstands-Antrag mit großer Mehrheit zur Annahme:

„Der Vorstand wird ermächtigt, den mit dem Stuttgarter Verein (Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein) geschlossenen Vertrag abzuändern, daß 1. statt der 5 Proc. Abgabe von der Nettoprämie, 10 Proc. an den Centralverband gezahlt werden, deren Vertheilung an den Centralverband, an die Provinzialverbände und die einzelnen Vereine zu gleichen Theilen zu geschehen habe, sowie 2. daß die Bedingungen für die Versicherten günstiger werden und daß diese vor unnützen und lästigen Fesseln bewahrt bleiben."

Es wurden alsdann in den Vorstand des Centralverbandes neu-, bezw. wiedergewählt: Rechtsanwalt Dr. Lembser (Halle a/S.), Rentier Daber (Berlin), Baurath Peveling (Eberswalde), Architect Küster (Hannover) und General-Agent Collas (Stettin).

Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Wiesbaden gewählt.

Den folgenden Gegenstand bildete: „Gewerbliche und öffentliche Unternehmungen der Gemeinden und die Bemessung der Gebühren für ihre Bemühung." Der Referent, General-Secretär Dr. Frankenstein (Berlin), befürwortete folgenden Antrag, der auch angenommen wurde:

„Der Verbandstag wolle beschließen: Da die Grundsätze in den Gesetzen für die Verwaltung der von den Gemeinden errichteten, dem öffentlichen Interesse und der Befriedigung nothwendiger Bedürfnisse aller Gemeindemitglieder dienenden Unternehmungen den Gemeinden in der Bemessung der Gebühren für die Benutzung dieser Unternehmen und ihrer Erzeugnisse, wie in der einseitigen Belastung einzelner Bevölkerungsclassen, insbesondere der städtischen Haus- und Grundbesitzer keine Schranken setzen, wird der Vorstand beauftragt, durch den Generalsecretär eine die Verhandlungen des XIX. Verbandtages berücksichtigende Denkschrift ausarbeiten zu lassen, diese den Vereinen zur Begutachtung zu unterbreiten und auf Grund dieser Gutachten dem nächstjährigen Verbandstage Vorschläge für die weitere Behandlung dieser Angelegenheit zu machen."

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

41) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wohl hoffte ich, in der Ueberzeugung, daß Du nur aus Liebe die Meine geworden wareſt, Dein Herz wieder zu gewinnen; ich meinte der Tag müßte kommen, an dem Du freiwillig mir die Hand reichen und Frieden machen würdeſt. Umsonſt! Und mit tiefem Schmerze nahm ich an Dir eine Herzenshärte, eine Unverſöhnlichkeit wahr, die ich bei einer Frau für unmöglich gehalten habe. Ich hätte erzwingen können, was Du mir verſagteſt, das war mein Recht, doch der bloße Gedanke erfüllte mich mit Widerwillen. Ich will weder Raub, noch Almoſen; nur die freie Gabe Deiner Liebe kann mich beglücken. Da Du mir dieſe nicht bieten kannſt, gebe ich Dich frei. Wozu ſollen wir die Qual dieſes Jahres ohne Noth noch weiter tragen?"

Unverwandt ruhten Gertrud's Augen auf dem Antlitz ihres Mannes. Glühende Röthe bedeckte ſeine Stirn, die Augen flammten. Niemals noch hatte ſie ihn ſo geſehen, die Verkörperung edelſter Mannesſchönheit und leidenſchaftlicher Kraft; niemals hatte ſie ihn ſprechen gehört wie heute; wie ein glühender Strom ſchlug ſeine Rede brauſend an ihr Ohr. Aber merkwürdig, nicht zerſchmettert, nicht gedemüthigt fühlte ſie ſich, eine ſeltſame Genugthuung, eine Art ſtolzer Freude empfand ſie dabei. Freier klopfte ihr Herz — nur auf ihrem Kopf fühlte ſie einen ſchmerzenden Druck, und mitten in der Gedankenfluth, die durch ihre Seele wogte, erinnerte ſie ſich der großen Schildpattnadeln, die ihre Zöpfe zuſammenhielten, und ihr Schmerzen verurſachten. Sie zog die Nadeln heraus, ſo daß die prächtigen goldig ſchimmernden Flechten ihr lang über den Rücken herabfielen, und dann fragte ſie leiſe: „Weshalb haſt Du bis heute gewartet, um mir dies Alles zu ſagen?"

Wie ſchön ſie war, wie ſchön! Nicht die raffinirteſte Coquetterie hätte ſich in dieſem Augenblick mit höherem Reize zu umkleiden vermocht, als es Gertrud unbewußt gethan hatte. Herbert blickte ſtarr durchs Fenſter auf die ſanft vom Winde bewegten Zweige der prachtvollen Eichengruppe vor dem Hotel, um nur das blaſſe ſchöne Geſicht ſeines Weibes, umrahmt von dem dunkeln Gold des Haares, nichts mehr zu ſehen.

„Nach den Begriffen meiner Standesgenoſſen hatte ich eine Mesalliance geſchloſſen, und — verzeihe — Du warſt arm," antwortete er auf ihre Frage. „Mein Stolz ſträubte ſich dagegen, daß man in unſerer Scheidung das Eingeſtändniß eines Irrthums erblicken ſollte. Dein Stolz, davon bin ich überzeugt, hätte jede Art von Subvention zurückgewieſen. Diejenige aber darben zu wiſſen, die mein Weib geweſen, das ging unmöglich an! So würde ich mich eben in das Unvermeidliche gefunden und eine Laſt weiter getragen haben, die nicht abgeſchüttelt werden durfte!"

„Und jetzt fallen dieſe Gründe weg!" ſagte Gertrud, als Herbert inne hielt. „Da ich die anerkannte Enkelin und Erbin der Gräfin Frankenthurn bin, iſt unſere Verbindung keine Mißheirath mehr, und ich bin reich genug, um ohne Deine Unterſtützung völlig ſtandesgemäß leben zu können!"

Herbert nickte, ohne ſich umzuſehen. Wie klar und feſt ihre Stimme klang! — Doch was wollte er? Er wußte ja, wie ſehr ſie ihre Freiheit erſehnte!

„Nun, in Wahrheit," fuhr Gertrud fort, „iſt nur Dein erſter Grund bei Seite geſchafft; was den zweiten anbelangt, bin ich heute genau ſo arm wie in den Tagen, da ich im Doctorhaus zu Böckſtein Fächer ſtickte. Ich habe das Erbe meiner Großmutter nicht einen Augenblick als mein Eigenthum betrachtet. Meine Anſchauungen haben ſich zwar in manchen Punkten geändert, was aber den Beſitz anbelangt, und beſonders den von der Gräfin Frankenthurn geerbten, ſo bin ich durchaus die Tochter meines Vaters geblieben. Sobald ich freies Verfügungsrecht über mein Erbe habe, gebe ich daſſelbe ſofort gemeinnützigen Inſtitutionen."

Schon während ihrer letzten Worte hatte ſich Graf Landskron wieder der jungen Frau zugewendet. „Das hätte ich eigentlich vermuthen müſſen," ſagte er langſam; „es iſt durchaus logiſch, wie Du ja bis jetzt auch überhaupt immer logiſch gehandelt haſt. — Du mußt es alſo doppelt freudig begrüßen, daß ich in die Scheidung willige, denn Du weißt, daß die Frau in unſerem Staate nicht ohne Zuſtimmung des Mannes über ihr Vermögen verfügen kann."

„Ja, aber darum ſorgte ich nicht!"

„Meinſt Du, ich hätte eingewilligt, Dein Vermögen Wohlthätigkeitsanſtalten zuzuwenden?"

„Du würdeſt es verwaltet haben wie das Deinige: für Andere," ſagte ſie einfach, und der warme Ton berührte wie eine Liebkoſung Herbert's Ohr.

„Ach, Täuſchung, nichts weiter," dachte er und fuhr dann fort: „So würdeſt Du Dich jetzt dazu verſtehen, ein Jahrgeld von mir anzunehmen?"

Anſtatt zu antworten, fragte ſie zurück: „Und wo, denkſt Du, daß ich leben, daß ich bleiben ſoll?"

„Auf Frankenhof, das wäre das Richtigſte. Wenn Du das jedoch nicht als Dein Erbe betrachten magſt, ſo wähle Deinen Aufenthalt nach Belieben. Tante Friederike nimmſt Du zu Dir . . ."

„Meine Tante hat mir die Thür gewieſen."

„Dir! — Wann?"

„Vor zwei Stunden; ich kam von ihr, als ich Dich und Rhoden traf."

„Aus welchem Grunde?"

„Weil ich eine Ariſtokratin geworden bin, wie ſie ſagt, Dich nicht ſofort verlaſſen habe, als ich erfuhr, Du ſeieſt Graf Landskron."

„Und was haſt Du geantwortet?"

„Daß ich Dich liebe!" erſcholl es ſanft und einfach aus Gertrud's Munde.

Eine Minute ſpäter ſaß Graf Landskron in dem kleinen Fauteuil, und vor ihm kniete Gertrud, beide Arme um den Hals des Gatten geſchlungen, das Haupt an ſeine Bruſt gebettet, und die furchtbare Spannung machte ſich in einem Strom erlöſender Thränen Luft. Sanft drückte Herbert das ſchöne Haupt feſter an ſein Herz. Feucht ſchimmerte auch ſein Auge und leiſe wiederholten ſeine Lippen die Worte: „Weil Du mich liebſt! Meine Gertrud!"

Und dann ſchüttete die junge Frau ihr ganzes volles Herz vor dem geliebten Manne aus. Zwiſchen all den Bekenntniſſen von Schuld und Irrthum klang aber immer wieder voll ſüßen Flehens um Vergebung, bald betheuernd und überzeugend, bald tröſtend und jubelnd das holde beglückende Wort: „Ich liebe Dich!"

Zum zweiten Male hatte ſich Herbert ſein Weib erobert, wenn es auch viel bitteren Kampf und Herzeleid gekoſtet hatte. Er zog ſie zu ſich empor und küßte die Stirn, die Augen, den blühenden ſtammelnden Mund in Schauern des Entzückens. „Gertrud, Gertrud, welch ein Jahr des Glückes haben wir durch Deine Schuld verloren!"

„Wir werden jetzt erſt doppelt glücklich ſein, mit vollem Bewußtſein! Werden wir da die verlorene Zeit nicht bald zehnfach eingebracht haben?" Und ein Strahl jubelnden Frohſinns brach aus den Augen, an deren langen Wimpern noch Thränen hingen.

* * *

Rhoden hatte ſich den Unmuth von der Seele geſchrieben und ſeiner Braut ſo überzeugend vordemonſtrirt, wie Herbert ſich unmöglich von ſeiner Frau ſcheiden laſſen könne, daß er verhältnißmäßig ruhig den Brief ſchloß und dem herbeigerufenen Zimmerkellner zur Beſorgung übergab; der Dienſtbefliſſene verſicherte, daß die Poſt in einigen Minuten abgehe, das Schreiben alſo unverzüglich die Reiſe nach ſeinem Beſtimmungsort antreten würde. Dann überlegte Rhoden, ob er nicht alle Convenienzregeln über den Haufen werfen, in das Zimmer der jungen Gräfin gehen und den beiden Leuten, die ſich wahrſcheinlich im ſchönſten Disput befinden würden, ſagen ſollte: „Ich verbiete

In der Debatte wurde es als ungerecht bezeichnet, daß für den Wasserverbrauch lediglich die Hausbesitzer aufkommen müssen; es wäre doch billig, auch die Miether zu diesen Abgaben heranzuziehen. Dadurch würden die Miether auch veranlaßt werden, mit dem Wasser nicht gar zu verschwenderisch umzugehen.

Weiter wurde über einen Antrag Altona verhandelt, der dahin ging, der Verbandstag solle mit allen gesetzlichen Mitteln dagegen kämpfen, daß den „Volksbaugenossenschaften" und sonstigen Baugenossenschaften möglichst wenige staatliche und communale Vergünstigungen und Unterstützungen eingeräumt würden, da diese Genossenschaften den Privatgrundbesitz schädigten. Der Referent des antragstellenden Vereins erklärte sich vor allem gegen die cummunale Unterstützung solcher Genossenschaften, die in der Hauptsache dadurch gewährt würde, daß man derartigen Baugenossenschaften im mißverstandenen Wohlthätigkeitsgefühl helfe und somit dazu beitrage, daß der alte Grundbesitz in der inneren Stadt entwerthet werde.

Ein Antrag Stettin verlangte Aehnliches; er bezweckt, die Behörden zu veranlassen, dem Privatgrundbesitz Hypothekencapitalien zu demselben Zinsfuß wie den Genossenschaften zum Bau von Arbeiter- und Beamtenwohnungen zu gewähren, oder von diesen Genossenschaften denselben Zins zu beanspruchen, den heute der Privatbesitz zahlen muß.

In der Debatte wurde betont, wenn der Verbandstag diesen Anträgen zustimme, dann würden die Gegner Recht haben, wenn sie sagten: Der Verbandstag der deutschen Hausbesitzer habe das socialpolitische Moment vollständig außer Acht gelassen, er habe für billige Arbeiterwohnungen nicht das nöthige Verständniß, es passe auf seine sämmtlichen Mitglieder die Bezeichnung „Hausagrarier". Es wäre das Verkehrteste, was der Verbandstag thun könnte, wenn er einen Beschluß gegen diejenige Bevölkerung faßte, auf deren Unterstützung man bei den politischen und communalen Wahlen angewiesen sei. Der Verbandstag müsse den Beweis liefern, daß er das Wohl der Allgemeinheit wolle und nicht auf einseitigem Standpunkt stehe. Es gelangte schließlich folgender Antrag zur Annahme: „Der Verbandstag überweist die bisher gestellten Anträge dem Vorstand mit dem Auftrage: aus denselben, unter Hinzunahme der Ergebnisse der heutigen Debatte, einen Leitsatz zu bilden, welcher dem nächsten Verbandstage zur Beschlußfassung vorzulegen ist."

Ein Antrag des Vereins Potsdam verlangte:

„Der Verbandstag wolle beschließen:

den Vorstand des Centralverbandes zu ersuchen, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß

der gegen die Bestimmungen des § 14 des Telegraphen-Gesetzes verstoßende, im Verwaltungswege durch die Antragsformulare durchgeführte harte Zwang zur unentgeltlichen Duldung der Gestänge in ungemessener Ausdehnung künftig in Wegfall kommen möge oder daß

es dem Grundstücksbesitzer freistehen müsse, nur gegen Entschädigung solche Anlagen zu dulden, die über den eigenen Bedarf seines Grundstückes hinausgehen".

Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag dem Vorstand zur näheren Berücksichtigung überwiesen.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage: „Kann der Centralverband Einrichtungen zum Besten der Mitglieder seiner Ortsvereine schaffen?" Der General-Secretär Dr. Frankenstein (Berlin) führte aus: Der Vorstand werde bemüht sein, Abschlüsse mit Versicherungs-Gesellschaften zu treffen, aufklärende, in volksthümlicher Weise gehaltene, billige Schriften über die im Jahre 1900 in Kraft tretenden neuen Gesetze herauszugeben und auf die Ortsvereine einzuwirken, damit diese ihren Mitgliedern alle wünschenswerthen örtlichen Vortheile gewähren.

Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.

Ueber einen zweiten Zusammenstoß zwischen der deutsch-südwestafrikanischen Schutztruppe und einer Hottentottenhorde wird heute Näheres gemeldet:

Wie seiner Zeit kurz mitgetheilt, ist ein Detachement der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika im Süden des Schutzgebietes nahe der englischen Grenze am 5. Juli mit einer räuberischen Hottentottenbande von etwa 150 bis 200 Mann zusammengestoßen und hat hierbei zwei Reiter verloren. Der deutsche Generalconsul in Capstadt telegraphirt jetzt auf Grund amtlicher englischer Nachrichten, daß am 2. August ein zweiter Kampf zwischen einer Abtheilung der Schutztruppe und den Räubern nahe am Oranjeflusse stattgefunden habe. Hierbei sollen die Hottentotten aus einer stark befestigten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich versprengt worden sein. Leider berichtet das Telegramm auch von Verlusten der Schutztruppe. Als im Kampfe gefallen werden der jüngste Officier der Schutztruppe, Sec.-Lt. v. Altrock sowie ein Freiwilliger Hill, als verwundet der Pr.-Lt. Helm sowie acht Reiter der Schutztruppe, deren Namen noch nicht ermittelt sind, bezeichnet. Die officiöse „Nordd. Allgem. Zeitung" bemerkt dazu: „Wenn für diese Meldungen auch eine unmittelbare Bestätigung aus dem Schutzgebiet noch nicht eingegangen ist, so wird doch bei der Bestimmtheit, mit der die Nachrichten übermittelt worden sind, ein Zweifel in ihre Zuverlässigkeit kaum zu setzen sein. Grund zur Beunruhigung für das Schutzgebiet liegt im Uebrigen nicht vor, da es sich nur um räuberische Uebergriffe einer vereinzelten Hottentottenbande gehandelt hat, und da der Generalconsul auch ausdrücklich meldet, daß die begangenen Unbotmäßigkeiten lediglich localer Natur gewesen sind.

Euch im Namen des gesunden Menschenverstandes, Euch zu trennen!"

Ja, wenn die „Frau Fürstin Gertrud" — wie Rhoden sie mit Vorliebe nannte — etwas von jener Eigenschaft besessen hätte, die man Nachgiebigkeit, liebenswürdige Schwäche, Fügsamkeit oder ähnlich heißt. Aber davon gab es bei ihr nicht eine Spur, und darum war wohl auch eine Vermittlung unmöglich. — Wie lange Herbert ausblieb. — War das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen? Seine Erfahrung sprach für das Erstere. Wenn zwei Gegner über ihre Streitfrage lange mit einander verhandeln, kommt in der Regel ein Vergleich zu Stande. Hoffnungslos waren nur jene Fälle, wenn die Gegner jede persönliche Auseinandersetzung ablehnen. Doch freilich, Herbert wie Gertrud waren keine Alltagscharaktere, für welche das Durchschnittsmaß paßt.

Noch immer kam der Freund nicht! Rhoden sah auf die Uhr, sie zeigte die dritte Nachmittagsstunde. Zwei Stunden wartete er bereits auf Herbert. Von seinem Fenster aus konnte er in den großen, dem Hotel gegenüberliegenden Speisesaal sehen, der jetzt nahezu leer war. Die meisten der Gäste hatten gespeist und sich in ihre Zimmer zurückgezogen. Das eilige Hin und Her der Kellner und Mädchen hatte aufgehört. Jetzt mochte die Dienerschaft ihre Mahlzeit halten, und die Stille der Siesta lagerte sich über dem Hotel.

„Wenn die Leute wenigstens daran dächten, daß ich Hunger habe," brummte Rhoden, wieder von verzehrender Ungeduld ergriffen, vor sich hin. „Ich begreife ja, daß man nicht an's Essen denkt, wenn man im Begriff ist, einander die Freundschaft zu kündigen, aber das ist doch kein Grund, mich fasten zu lassen. Und je länger es dauert, desto schlechter wird das Essen. Gewärmte Suppe, hartes Fleisch, abgestandener Salat," brummte er, „ich kenne solche verspäteten Gasthaus-Diners, Gott bewahre einen in Gnaden davor. Na, endlich!"

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Wasserschaden und Staatshilfe. Die schweren Wasserkatastrophen, von denen ausgedehnte deutsche Gebiete betroffen worden, fordern ein planmäßiges legislatorisches und administratives Vorgehen zur Verhütung der Wiederkehr solchen Unheils. Wir haben schon früher die der Erreichung dieses Zieles dienenden Maßregeln in großen Zügen skizzirt. Daneben und für jetzt aber handelt es sich um die Beseitigung des augenblicklichen Nothstandes. Die private Wohlthätigkeit rührt sich in ganz Deutschland, aber sie allein kann nicht ausreichen. Um so weniger ist die Staatshilfe entbehrlich, welche, wenn irgendwo, hier am Platze und ganz selbstverständlich erscheint. Angesichts dessen wirkt es überraschend, daß fast täglich öfficiöse Stimmen laut werden, welche ängstlich bemüht sind, dahinzielende Ansprüche an den Staat abzuwehren. Nach Herrn Miquels öffentlichem Eingeständnisse soll und muß Staatshilfe ausgleichend eintreten; der Minister exemplificirte dabei auf den gegenwärtigen Nothstand (den allgemeinen, nicht den aus der Wassernoth) der Landwirthschaft. Nun handelt es sich in Schlesien um einen ganz besonderen Nothstand der Landwirthschaft infolge der Wasserschäden. Da mußte Herr Miquel rechtschaffener Weise den Staatssäckel willig und rasch öffnen. Wir wissen recht gut, daß im gewöhnlichen Laufe der Dinge der Staat den Privatschaden nicht zu vergüten hat. Aber anders steht es bei einem Massenunglücke, das durch Naturgewalten, die der Staat zu bändigen versäumt hat, herbeigeführt ist. Die Regierungen von Sachsen und Württemberg haben bei gleichem Unglücke besseres Verständniß und ehrlichere Hilfe bewiesen.

Etwas mehr Dampf scheint die preußische Regierung ja jetzt geben zu wollen, aber man hätte sich vielleicht auch im preußischen Ministerium der Wahrheit des Sprichworts „Doppelt giebt, wer rasch giebt!" erinnern sollen. Da sind die Sachsen doch fixere Leute! Es geht uns heute folgendes Telegramm zu:

Berlin, 12. August. (W. T.-B.) Der Landwirthschaftsminister, Freiherr von Hammerstein-Loxten, hat seinen Urlaub unterbrochen und wird sich morgen mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Innern nach dem schlesischen Ueberschwemmungsgebiet, speciell nach dem Regierungsbezirk Liegnitz begeben.

Ein rühmliches Beispiel hat die Stadtvertretung der Reichshauptstadt gegeben; ein Wolff'sches Telegramm meldet:

Berlin, 12. August. (W. T.-B.) Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung eine Million Mark für die durch Hochwasser Geschädigten.

*

Der Bulgaren-Ferdinand hatte am Mittwoch zwei Mal eine längere Unterredung mit dem Sultan, Ministerpräsident Stoilow wohnte der letzten Unterredung bei. In der Abschiedsaudienz überreichte Fürst Ferdinand dem Sultan das Collier in Brillanten zum Alexanderorden und dem Großvezir Rifat-Pascha den Großcordon des Alexanderordens mit Brillanten. Die Abreise des Fürsten fand gestern auf dem bulgarischen Dampfer „Boris", nicht, wie ursprünglich festgesetzt, auf der Yacht des Sultans „Sultanie", statt.

Zu Hause erwarten den Bulgarengebieter keineswegs erfreuliche Verhältnisse. Wir theilten gestern mit, daß die Genugthuung, die die Wiener Regierung von Herrn Stoilow für seine groben Verleumdungen gegen Oesterreich und das Kaiserhaus gefordert hatte, ihr nicht geworden ist. Sie hat nun ihre Drohung, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen, zu erfüllen begonnen; ein Telegramm meldet darüber:

Wien, 12. August. (W. T.-B.) Der diplomatische Agent und Generalconsul in Sofia Baron Call hat gestern der bulgarischen Regierung notificirt, daß er im Auftrage des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußeren einen Urlaub auf unbestimmte Zeit antrete und Legationssecretär Baron Honing mit der Gerenz der diplomatischen Agentie und des Generalconsulats betraut sei. Diese Verfügung findet darin ihre Begründung, daß der fürstlich bulgarische Ministerpräsident Stoilow der Aufforderung, die im „Berliner Localanzeiger" veröffentlichten verletzenden Aeußerungen gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserhaus kategorisch und in officieller Form zu dementiren, binnen der hierfür festgesetzten Frist nicht entsprochen hat.

*

Türkei contra England. Die Türken haben gegenüber Griechenland bewiesen, was sie in Waffen vermögen, und sie haben sich bei den Friedensverhandlungen auch als geschickte Diplomaten bewährt. Jetzt überraschen sie die Welt mit den raffinirtesten Schachzügen auf dem Felde hoher und geheimer Politik. Sie zahlen dabei England heim, was dieses ihnen angethan. Die officiösen Konstantinopler Blätter bringen heftige Angriffe auf das Londoner Cabinet, welche es ziemlich außer Zweifel stellen, daß die mohamedanischen Unruhen in Indien vom Khalifen geschürt, wenn nicht angestiftet sind. Auge um Auge. Die allerchristlichsten Briten hatten in schmählichem Ränkespiel die Pforte in Armenien und Kreta gefaßt. Der Beherrscher der Gläubigen läßt dafür den mohamedanischen Fanatismus in Indien losbrechen und trifft England an seiner empfindlichsten Stelle. Wirksam ist der Vorstoß ganz sicherlich, und er beweist eine nicht vorausgesehene politische Actionsfähigkeit der Türkei — wenn die Pforte selbstständig auf den Gedanken gekommen ist und ihr nicht ein anderer Erbfeind der Briten ihn geschickt soufflirt hat.

*

Die Wittwe Canovas' hat die Ausstellung des Leichnams ihres Gemals abgelehnt. — Die Regierung beschloß, der Wittwe den Titel einer Herzogin mit dem Range der Granden erster Classe zu verleihen und ihr eine Pension im Betrage von 30 000 Pesetas zu gewähren. — Canovas hat seine Bibliothek testamentarisch der Stadt Madrid vermacht. Die Bibliothek umfaßt etwa 30 000 Bände, darunter viele sehr seltene.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Aug. Chulalongkorn, der König von Siam, trifft von England am 26. d. Mts. am hiesigen Hofe ein. Als Gast des Kaisers wird er aller Voraussicht nach in einem der Potsdamer Schlösser Quartier nehmen. Nur drei Tage wird sein Aufenthalt in Potsdam bezw. Berlin währen. Bereits am 29. begiebt sich der König nach Schwerin.

— Die Generalsynode für die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der preußischen Monarchie wird in der zweiten Woche des Monats October zusammentreten. Die Dauer der Session dürfte sich auf etwa drei Wochen erstrecken.

— Der „Bund der Landwirthe" hat jetzt auch für die außerpreußischen Ueberschwemmungsgebiete Hilfs-Comités für die Bundesbrüder organisirt.

— Die deutsche Reichspartei wird ihren diesjährigen Congreß zu Frankfurt a. M. am 19. und 20. August abhalten.

— Ein Centralverband polnischer Gewerbetreibender für ganz Deutschland mit dem Hauptsitze in Berlin soll in nächster Zeit ins Leben treten.

— Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge wird im Etat des Reichsamts des Innern für 1898/99 der Posten für die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften die Höhe von 1½ Millionen Mark erreichen.

Leipzig, 12. Aug. Gestern starb in Bad Harzburg infolge von Herzlähmung der Senatspräsident beim Reichsgericht, Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rath Dr. jur. August Drechsler.

Darmstadt, 12. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin statteten der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

Ausland.

Großbritannien. London, 12. Aug. Der ehemalige Sirdar der egyptischen Armee, General Grenfell, übernahm am Sonnabend das Commando über die britischen Streitkräfte in Egypten. — Aus Fez (Marokko) wird berichtet, daß eine Karawane, welche mit zwei englischen Missionaren nach Tassa ging, beraubt wurde. Die Karavane, von deren Mitgliedern keines ernstlich verletzt ist, kehrte nach Fez zurück und führte bei dem englischen Consul Beschwerde, welcher dem Gouverneur von dem Geschehenen Mittheilung machte.

Portugal. Lissabon, 12. August. Eine neue militärische Expedition von 800 Mann ist heute nach Mozambique abgegangen. Der König, der Kriegs- und der Marineminister hatten sich zur Abfahrtszeit auf dem Dampfer eingefunden.

Persien, Teheran, 12. August. Nach einer Meldung aus Tabriz vom gestrigen Tage haben die persischen Truppen nach hartnäckigem Kampfe die Schekak-Kurden, welche die Grenzdörfer überfallen hatten, geschlagen. Die Kurden, welche einen Verlust von 60 Mann hatten, flohen auf türkisches Gebiet. Die aufständischen Armenier hatten mit den Kurden im Distrikt Aghbar, Provinz Van, verschiedene Zusammenstöße; jetzt haben beide Theile sich nach ernsten Verlusten zurückgezogen. Die Armenier sind auf persisches Gebiet übergetreten und bereiten sich für neue Kämpfe vor. Einem Telegramm aus Wari zufolge ist dort aus der Stadt Benin ein Brief eingetroffen, welcher berichtet, daß der König von Benin sich ergeben hat.

Argentinien. Buenos-Aires, 11. August. Die Deputirtenkammer der Provinz Buenos-Aires genehmigte in erster Lesung den Vertrag betreffend die Regelung der auswärtigen Schuld der Provinz.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, am 11. August in Shanghai angekommen und beabsichtigt am 14. August nach Niutschwang in See zu gehen.

Die Manöverflotte in der Danziger Bucht.

Um unsere Leser über die heute Abend, resp. morgen früh in der Danziger Bucht zusammentretende Manöverflotte zu orientiren, lassen wir hier eine tabellarische Uebersicht über die Zusammensetzung der Geschwader folgen:

Flaggschiff: Schulschiff „Blücher" (Comdt. Capt. z. See Credner), an Bord der commandirende Admiral von Knorr.

I. Geschwader.

Chef: Vice-Admiral Thomsen.

1. Division.

Panzer 1. Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff) (Capt. z. See Graf v. Baudissin).
" „Brandenburg" (Capt. z. See v. Eickstedt).
" „Weißenburg" (Capt. z. See v. Frantzius).
" „Wörth" (Capt. z. See von Prittwitz und Gaffron).
Aviso „Jagd" (Corv.-Capt. Lilie).

2. Division.

Chef: Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen.
Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm" (Flaggschiff) (Capt. z. S. Schmidt.)
Panzerschiff 3. Classe „Sachsen" (Capt. z. S. Breusing.)
" 3. " „Württemberg" (Capt. z. S. Ascher).
Aviso „Greif" (Corv.-Capt. Mandt).

2. Geschwader.

Chef: Contre-Admiral Hoffmann.

3. Division.

Panzerschiff 4. Cl. „Hildebrand" (Flaggschiff) (Corv.-Capitän v. Dassel).
" 4. " „Beowulf" (Truppel).
" 4. " „Siegfried" (Corv.-Capt. Dorzewski).
" 4. " „Frithjof" (Corv.-Capt. Ehrlich).
Aviso „Pfeil" (Corv.-Capt. Gerstung).

4. Division.

Chef: Contre-Admiral v. Arnim.
Panzerkanonenboot „Mücke", (Flaggschiff.) (Corv.-Capt. Paschen)
" „Natter", (Capt.-Lt. Hecht).
" „Scorpion" (Capt.-Lt. Musculus).
" „Crocodil" (Capt.-Lt. Koch).
Aviso „Grille" (Corv.-Capt. Schwarzkopf).

Zum Aufklärungsdienst.

Schulschiff „Carola" (Corv.-Capt. Walther), an Bord Contre-admiral Bendemann eingeschifft.
Kreuzer 3. Classe „Gefion" (Corv.-Capt. Plachte).
Schulschiff „Charlotte" (Capt. z. S. Thiele).
" „Stein" (Capt. z. S. v. Ahlefeld).
Aviso „Blitz" (Capt.-Lieut. v. Dassel).

Die Torpedoboote formiren sich in 2 Torpedobootsflotillen, deren jede aus einem als Flaggschiff fungirenden Divisionsboot und 2 Divisionen von je einem Divisionsboot und sechs Torpedobooten besteht. Die erste Flotille untersteht dem Oberbefehl des Corvetten-Capitäns Poschmann an Bord des Divisionsbootes „D 2" und die zweite dem des Corvetten-Capitäns von Colomb an Bord des Bootes „D 1".

Sport.

In Carlshorst fand am Donnerstag der letzte Renntag der Sommersaison statt, erst in den letzten Tagen des Septembers öffnet die Rennbahn in der Wuhlhalde wieder ihre Pforten, und daher war der Besuch an dem letzten Tage vor der großen Pause sehr stark. Das Wetter war gewitterdrohend, aber die Wolken verzogen sich wieder. — Der Sport welcher geboten wurde, war trotz der theilweise recht großen Felder recht mäßig. Aber während in den kleinen Rennen des Tages stets sieben bis zehn Pferde starteten, kamen im Hauptrennen, dem Haselhorst-Jagd-Rennen nur zwei Theilnehmer heraus. Beide Reiter, sowohl Graf Königsmarck mit „Granit" als Herr v. d. Lühe mit „Ruslight" verritten sich, und nach längerer Irrfahrt kam „Granit" als Erster ein. Das letzte des Tages, der Preis von Moabit, war sportlich am interessantesten wegen des erbitterten Endkampfes, dessen Resultat ein todtes Rennen zwischen „Komet" mit Graf Königsmarck im Sattel und „Rosmarin" war, den Herr Lücke steuerte.

Vor den Rennen fand eine umfangreiche Auction von Pferden aller Altersclassen statt; die erzielten Preise waren jedoch recht niedrig und die meisten Pferde wurden von ihren bisherigen Eigenthümern zurückgekauft.

O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Begreifliches Aufsehen erregt in Köln die Flucht eines Barbiergehilfen, der in der Nacht zum letzten Sonntag seinen früheren Meister überfiel und zu ermorden versuchte und hierauf einen Selbstmordversuch ausübte. Der Gehilfe war dem Hospital übergeben und von dort gestern als geheilt entlassen worden, nachdem angeblich auf eine Anfrage bei der Polizeibehörde der Bescheid eingelaufen war, ein Haftbefehl gegen den Mordbuben liege noch nicht vor. (!) Jetzt hat die Kriminalpolizei die Verfolgung des Mordbuben aufgenommen, der sich inzwischen längst in Sicherheit gebracht haben dürfte.

Neue Abstürze werden aus den Bergen gemeldet. Der Lehrer Stiasny aus Skaletz stürzte vorgestern vom Elfernkogel im Salzkammergut 150 Meter hoch ab und blieb an einem Baum hängen. Seine Hilferufe wurden gehört. Die Feuerwehr in Unterach machte bis 1 Uhr Nachts vergebliche Rettungsversuche; um 3 Uhr Morgens wurde die Arbeit wieder aufgenommen, und erst um 9 Uhr Vormittags konnte der Verunglückte aus der gefährlichen Lage befreit werden. Er hatte einen doppelten Beinbruch und Verletzungen an Kopf und Hand erlitten. Von der Raxalve ist gestern ein junger Wiener Tourist, Namens Melzer, abgestürzt und schwer verletzt worden.

Feuersbrunst.

Wjasma (Gouvernement Smolensk), 12. Aug. Gestern entstand im Orte an drei verschiedenen Stellen Feuer, wodurch 126 Häuser eingeäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle. Die Bewohner sind sehr erregt und vermuthen Brandstiftung. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Der Gouverneur ist aus Smolensk in Wjesma eingetroffen.

Die Explosion in Rustschuk

dürfte nach den Meldungen Wiener Blätter 258 Menschenleben gefordert haben. Aus der Donau werden noch täglich Leichen herausgezogen, selbst auf den Feldern fand man zwei Tage später halbverbrannte Leichen von Arbeitern, die in wahnsinniger Flucht mit brennenden Kleidern davon gestürzt und auf den Feldern todt zusammengebrochen waren.

An Grubengasen erstickt.

Schweidnitz, 12. Aug. Beim Ausbessern einer Pumpe starb der Peitschenfabrikant Haner und ein Arbeiter infolge Einathmens giftiger Grubengase, zwei andere Arbeiter wurden schwer krank heraufgezogen.

Kosciuszko's Herz

wurde am Mittwoch unter großer Betheiligung von Polen im polnischen Museum zu Rapperswyl beigesetzt.

* * *

Paris, 12. August. Hier wurden gestern vom Justizminister Darlan in feierlicher Weise 20 goldene und 10 silberne Medaillen vertheilt, welche der Kaiser von Rußland für die Retter beim Brande des Wohlthätigkeitsbazars in der Rue Jean Goujon gestiftet hat.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 14. August.** Lebhafte Winde, mäßig warm, vielfach Regen, bedeckt, meist wolkig. S.-A. 4,43, S.-U. 7,25, M.-A. 7,48, M.-U. 6,55.

* **Personalien.** Die Wahl des Kaufmanns Bernhard Aronsohn zum Beigeordneten der Stadt Gollub ist bestätigt worden. Die Verwaltung der vom 1. October d. Js. ab neu gebildeten Oberförsterei Neubraa mit dem vorläufigen Wohnsitz in Röske ist dem Königlichen Oberförster Schönberger von derselben Zeit ab endgültig übertragen worden. Dem Kanzleirath Plathe zu Stolp ist der Rothe Adlerorden 4. Classe verliehen worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Gestorben ist der Betriebswerkmeister Ihlow in Neustettin. Versetzt sind: Eisenbahn-Betriebs-Secretär Rohde von Konitz nach Danzig, Stations-Verwalter Klemp von Schlochau nach Elbing zur Verwaltung der dortigen Stationscasse.

* **Eine Stadtverordnetenversammlung** wird am nächsten Dienstag stattfinden, und zwar wird sich die Versammlung u. a. mit der Bewilligung einer Summe von 10 000 Mk. für die Ueberschwemmten in Schlesien und Sachsen, mit der Aufnahme einer neuen Stadtanleihe (ca. 2½ Millionen Mark für Schulbauten, Erweiterung der städtischen Wasserwerke 2c.) zu beschäftigen haben. Die Tagesordnung lautet folgendermaßen:

A. Oeffentliche Sitzung. Urlaubsgesuch. — Dankschreiben. — Jahresbericht des Turn- und Fechtvereins. — 17. westpreußischer Feuerwehrtag. — Druckstück des 5. westpreußischen Städtetages. — Erweiterung der städtischen Wasserwerke und Aufnahme einer neuen Stadtanleihe. — Verpachtung a. der Bernsteinnutzung am Strande von Weichselmünde bis Polst, — b. von Neukrügerskampe, — c. der Trift auf der Mutternstrauchkampe. — Verlängerung des Miethsvertrages über Schilfgasse 5. — Verpachtung einer Grasnutzung. — Miethsvertrags-Verlängerung in Betreff eines Platzes. — Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich einer Fährgerechtigkeit. — Aufnahme von Theilnehmern in den Pachtvertrag über eine Fischereinutzung. — Verlängerung eines Vertrages wegen Erhebung von Baum- und Lagergeld. — Regulirung des Straßendurchbruchs Holzmarkt-Silberhütte. — Fluchtlinien-Festsetzung für eine Straße. — Bewilligung a. für die Ueberschwemmten, — b. von Kosten zur Anlage einer Desinfectionsanstalt, — c. für Beleuchtung, — d. für Abbruch einer Thurmruine, — e. für Vertretung eines Oberlehrers. — Bewilligung von Bauholzwerth für Schuletablissements. — Absetzung eines abgelösten Kanons. B. Geheime Sitzung. Bewilligung a. einer Remuneration, — b. einer Erziehungsbeihilfe. — Wahl eines Vorstandsmitgliedes für das Kinder- und Waisenhaus.

* **Das Concert für die nothleidenden Schlesier** in Kl. Hammer-Park hat nach der von Herrn General v. Reibnitz geprüften Rechnung einen Ueberschuß von 269,85 M ergeben. Die Einnahmen betrugen: für Eintrittskarten und Musikzettel 224,20 Mk., Sammlung der Veranstalter 123,90 Mk., Sammlung der kleinen Manteufel 44,19 Mk., Sammelbüchse am Eingange 15,56 Mk. im Ganzen 407,85 Mk. Verausgabt wurden für Musik 120 Mk., für kleine Auslagen 18 Mk. Den menschenfreundlichen Veranstaltern des schönen Festes sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

* **Einlager Schleuse vom 12. August.** Stromab: 3 Kähne mit Ziegel. D. „Frisch" mit Fastagen. D. „Anton" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, D. „Anna" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, M. Sawatzki von Tiegenort mit 25 To. Oelsaat, C. Dodenhöft von Neumünsterberg mit 22 To. Oelsaat, J. Düsterbeck von Hinterthor mit 22 To. Oelsaat an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig. — Stromab: 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Torf, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Gütern. D. „Jul. Born" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing. D. „Weichsel" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. August die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 4 Trasten kieferne Mauerlatten und Schwellen, eichene Schwellen und Rundklötze von Arnstein-Dobienow, durch J. Berger, an Zebrowski, Bohnsack.

* **Ein „beschädigter" eingeschriebener Brief** hat in Hamburg zu einem Proceß gegen die kaiserliche Oberpostdirection geführt, und das Erkenntniß ist für weite Kreise von wesentlichem Interesse, weshalb wir es mittheilen. Dr. Bintz hat seiner in einem Seebad weilenden Mutter einen Fünfzigmarkschein durch Einlegen in einen Brief übersandt und diesen einschreiben lassen. Der Brief ist angekommen, war aber ersichtlich verletzt und des Papiergeldes beraubt. Der Absender wurde gegen die Post klagbar, jedoch kostenpflichtig in zwei Instanzen abgewiesen. Das Erkenntniß sagt: „Nach § 6 des Gesetzes über das Postwesen vom 28. October 1876 leistet die Post dem Absender für den Verlust recommandirter Sendungen im Falle reglementsmäßiger Einlieferung Ersatz. — Die Frage ist daher nur, ob in dem vorliegenden Falle ein Verlust im Sinne des Gesetzes vorliegt. Dies ist zu verneinen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verlust einer Sendung dann eingetreten ist, wenn dieselbe an den Adressaten nicht bestellt und deren Verbleiben nicht mehr zu ermitteln ist. Eine Beschädigung liegt vor, wenn die Sendung durch eine den Inhalt selbst angreifende Verletzung einen unmittelbaren Schaden erlitten hat. Nach dieser Definition ist nun der hier fragliche Brief zweifellos beschädigt, aber nicht verloren. Der dem Absender wichtigste Inhalt war zweifellos das Geld; immerhin war das aber nicht der ganze Inhalt. Das mit einer Notiz beschriebene innere Couvert gehört jedoch auch dazu. Die Notiz enthielt eine Nachricht und damit einen Theil des Inhalts. Dieser Theil der Sendung ist angekommen. Man kann also nicht davon sprechen, daß die Sendung nicht ihr Ziel erreicht hat. Vielmehr hat die Sendung nur erheblichen Schaden erlitten, ist also „beschädigt". Für Beschädigung eingeschriebener Sendungen hat die Post jedoch keinen Ersatz zu gewähren."

* **Dr. Miesitschek v. Wischkau**, der neue lippische Cabinetsminister hat sich vorgestern von den Beamten des Oberpräsidiums verabschiedet und wird dieser Tage nach seinem neuen Wirkungskreise Detmold übersiedeln. Ueber seinen Nachfolger in seiner bisherigen Stellung ist noch nichts bekannt.

* **Für die Ueberschwemmten in Württemberg** sind von den Officieren, Beamten und Arbeitern der Kaiserlichen Werft 416 Mark gesammelt worden, die Herr Oberwerftdirector v. Wietersheim an das Hofmarschallamt der Königin von Württemberg abgesandt hat.

* **Dauerritt der activen Officiere des 17. Armeecorps.** Zu dem heute Nachmittag beginnenden kriegsmäßigen Dauerritt activer Officiere des 17. Armeecorps sind, so wird uns aus Pr. Stargard telegraphisch mitgetheilt, am Vormittag dort bereits 41 Theilnehmer eingetroffen. Der Uebungsritt erstreckt sich von Pr. Stargard nach Hohenstein, von dort nach Berent und zurück nach Pr. Stargard. Da die Hauptverkehrswege gesperrt sind, so müssen die Distanzreiter das Ziel, welches in Luftlinie 108 Kilometer entfernt, auf Umwegen über freies Terrain erreichen. Die Reiter werden in Zwischenräumen von 5 Minuten abgelassen. Der vom Kaiser für den Sieger gestiftete Ehrenpreis besteht in einem goldenen Degen mit entsprechender Gravirung. Beim vorjährigen Distanzritt nach Riesenburg—Neustadt—Dirschau siegte der Rittmeister von Heydebreck, welcher die Strecke (Luftlinie 178 Kilometer) in 15¾ Stunden zurücklegte.

* **Wilhelmtheater.** Unser Gast, Fräulein Rosa Reitinger vom Theater an der Wien trat gestern Abend zum zweiten Male auf und zwar als Regerl in Millöckers Operette „Das verwunschene Schloß." Obwohl diese Partie für die Sängerin eigentlich wenig Gelegenheit bietet, hervorzutreten, verstand es Fräulein Reitinger dennoch, durch ihr flottes Spiel und ihre köstliche Mimik das Publicum immer wieder zu lautem Beifall hinzureißen. Namentlich war dies bei dem längst zum Volksliede gewordenen Couplet „a bissel Liab und a bissl Treu" der Fall, daß sie so schelmisch sang, daß sie sich zu weiteren Versen verstehen mußte. Die Rolle des Anderl war gestern durch Herrn Stegmann besetzt, der den flotten Burschen recht geschickt zu spielen wußte und vom Publicum wiederholt ausgezeichnet wurde. — Morgen gelangt die auf den bedeutendsten Bühnen mit großem Beifall aufgenommene Operette „Der Lieutenant zur See" von Louis Roth zum ersten Male zur Aufführung. Der Stoff ist überaus belustigend, die Musik sehr melodiös und frisch; sie bewegt sich keineswegs nur in den jetzt beliebten Walzer- und Polkarythmen. Es ist ein Werk, das man den Operetten Strauß' und Millöcker's zur Seite stellen kann. Noch mehr an Interesse gewinnt diese Premiere dadurch, daß darin Fräulein Rosa Reitinger ihr Gastspiel fortsetzt. Die Partie der „Eva" in dieser Operette zählt zu den besten ihres großen Repertoirs.

* **Besuch.** Herr Dr. Woedtke, der Director im Reichs-Versicherungs-Amt, ist hier eingetroffen und in Walter's Hotel abgestiegen.

* **Männer-Gesang-Verein „Sängerbund".** Gestern Abend fand im festlich geschmückten Saale des „Café Link" am Olivaerthor ein gemüthliches Beisammensein der activen und passiven Mitgliedern des Vereins und einer Anzahl eingeladener Gäste statt. Die Einladungen hierzu waren von den Tenören des Vereins ergangen, welche den Bässen zu Ehren ein sogenanntes „Tenorfest" veranstaltet und für diesen Abend die Bewirthung der Sangesbrüder vom 1. und 2. Baß sowie der passiven Mitglieder und Gäste mit edlem Gerstensaft übernommen hatten. Gemeinschaftliche Gesänge, Quartettvorträge, Einzelgesänge (vorwiegend humoristischen Inhalts) und Ansprachen boten reichhaltige Abwechselung und versetzten die überaus zahlreich Erschienenen in die gemüthlichste Stimmung. Ein improvisirter Ringkampf zweier recht kräftig gebauten Vereinsmitglieder im Athleten-Costüm, auf welchen durch den üblichen Zettelanschlag im Saale besonders aufmerksam gemacht worden war und wobei dem Sieger ein Lorbeerkranz überreicht wurde, rief große Heiterkeit hervor. Erst in sehr vorgerückter Stunde erreichte das schöne Fest sein Ende. — Wie bereits mitgetheilt, wird der Verein am nächsten Mittwoch auf der Westerplatte ein Concert veranstalten, dessen Ertrag dem Fonds zur Erbauung einer evangelischen Kirche in Heubude überwiesen werden soll.

* **Besichtigung der Kriegsschiffe.** Gestern Nachmittag war eine größere Anzahl der Zoppoter Badegäste auf dem Dampfer „Hecht" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" nach den vor der Westerplatte liegenden Panzerschiffen „Siegfried" und „Hildebrand" gefahren. Ein Besuch der beiden Schiffe wurde bereitwilligst gestattet. Unter sachkundiger Führung wurden die Einrichtungen der Schiffe eingehend in Augenschein genommen.

* **Einbruchsdiebstahl.** Wie wir gestern mittheilten, ist in einem Hause in der Jopengasse ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Den Dieben war u. a. auch eine Cassette in die Hände gefallen, in der sich 2 Sparcassenbücher über je 1000 Mk. 195 Mk. in Baar und diverse Papiere als Policen u. A. befunden hatten. Gestern sind die Sparcassenbücher und die Papiere in einen Postbriefkasten hineingeworfen und ihrem Eigenthümer wieder zugestellt worden. Das Baargeld haben die Diebe, von denen bis jetzt jede Spur fehlt, behalten.

* **Diebstahl.** Der Schneider Paul Z. stahl dem russischen Fabrikbesitzer Karschewsky aus Nikopol einen graublauen Ueberzieher im Werthe von 45 Mk. Gestern wurde er ergriffen und verhaftet. Wo der Ueberzieher geblieben, weiß er nicht. Heute wurde Z. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Polizei-Bericht** für den 13. August. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Messerstecherei, 1 wegen Diebstahls, 2 zur Strafverbüßung, 4 wegen Umhertreibens. Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Ledertasche mit Schriftstücken, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, 1 Bündel Kleider, abzuholen aus dem Polizei-Criminalbureau Unterschmiedegasse 21, 1 Goldstück, abzuholen vom Gerichts-Secretär Herrn Artschwager, Große Berggasse 16. Verloren: 1 Handtasche, enthaltend 1 Portemonnaie mit 24 Mk.; 1 Taschentuch, gez. C. S. und 1 Eisenbahnbillet Oliva—Danzig, 1 Ledertasche, enthaltend 1 blaue Brille, 2 Kinderschürzen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Marienburg**, 12. August. Die Bremserbude zur Fahrt hatte sich dieser Tage eine Frau ausersehen. Als sie der Stationsbeamte bemerkte, gab er sofort das Haltesignal. Auf die Frage des Beamten: „Wo wollen Sie denn hin?" erwiderte die Frau: „Na, nach Schroop!" „Nun, hier gehts doch nicht nach Schroop, sondern nach Elbing", empfing sie zurück. „Ja, aber ich habe doch vorhin den Perronschaffner gefragt, wo der Zug nach Schroop steht, und da hat er, mit der Hand zeigend, zu mir gesagt: „Dort oben", und da bin ich in den Affenkasten da oben geklettert."

* **Elbing**, 12. August. („E. Z.") Ein Gerüststurz erfolgte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der Ritterstraße bei dem Umbau der 2. Knabenschule. Der Maurergeselle Friedrich Kriese (Ritterstraße), der Lehrling Heinrich Kirschnick (Neustädterfeld) und der Arbeiter Eduard Kühlmann (Lange Niederstraße) arbeiteten über dem Hausflur in Höhe des Daches, als plötzlich eine der Gerüststangen brach und alle drei Personen etwa 7 Meter tief auf einen Treppenabsatz herabstürzten. Kühlmann hat dabei sehr schwere Verletzungen erlitten und mußte sofort nach dem Krankenstift geschafft werden, während Kriese und Kirschnick weniger schwere Verletzungen davontrugen und nach ihren Wohnungen befördert werden konnten.

* **Marienwerder**, 12. August. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen hat der 20 Jahre alte Arbeiter Otto Samp von hier an seiner Stiefschwester, einem 12jährigen Mädchen, begangen. Samp, der von seinem Truppentheil wegen Untauglichkeit entlassen worden ist und Dienstag hier eintraf, lockte Nachmittags das Kind zu sich und vergewaltigte es. Eine Frau, welche Augenzeugin des Vorfalles war und ihn zur Rede stellte, mißhandelte er. Das Kind soll krank darniederliegen. Gestern Vormittag wurde der rüde Patron verhaftet. Nach erfolgter Ablieferung in das Inspectionszimmer des Amtsgerichts riß er die Thür auf und sprang mit mächtigen Sätzen die hohen Treppen hinunter, um sodann in schnellem Lauf das Weite zu suchen. Er hat noch nicht wieder ergriffen werden können.

k. **Thorn**, 12. August. Der hiesige Ruder-Verein beabsichtigte, im Sommer hierselbst eine größere Ruderregatta zu veranstalten, wozu auch auswärtige Sportsgenossen ihre Betheiligung in Aussicht gestellt hatten. Da aber der Bromberger und der Graudenzer Ruder-Verein jetzt erklärt haben, in diesem Jahre an einer Regatta nicht theilnehmen zu können, ist die Veranstaltung derselben bis zum nächsten Jahre verschoben worden. — Der hiesige Verein für Bahnwettfahren veranstaltet am 22. August auf der Rennbahn der Culmer Vorstadt ein großes internationales Radwettfahren. Für die sechs Wettläufe sind 18 Ehrenpreise im Werthe von 600 Mark ausgesetzt. Es ist deshalb eine rege Betheiligung zu erwarten.

w. **Aus dem Kreise Schlochau**, 12. Aug. In der letzten General-Versammlung der Ofen- und Thonwaarenfabrik, Actiengesellschaft in Grunau, schieden aus dem Directorium die Herren Häuchen und Croner aus, neugewählt wurden die Herren Gutsbesitzer Fengler-Babusch und Kaufmann Paul Döhring-Pr. Friedland. Aus dem Aufsichtsrath schieden die Herren Fengler und Rechtsanwalt Dr. Pink-Flatow aus, an deren Stelle die Herren Rechtsanwalt Willutzki-Flatow als Vorsitzender, Fengler-Wruzow und Hildebrand-Flatow traten. Es wurde ferner beschlossen 8½ Procent Dividende zu vertheilen und das Grundcapitel um 390 000 Mk. zu erhöhen. Der Vertrieb der Actien a 1000 Mk. soll der Bankfirma Herz, Klemm & Co., Berlin, übertragen werden. — In der Baldenburger Wassermühle gerieth der Lehrling des Schuhmachermeisters B. zwischen den Fahrstuhl und einen Balken. Als man ihn aus seiner gefährlichen Lage befreit hatte, zeigte er nur noch schwache Lebenszeichen. Der Arzt hofft, ihm das Leben zu erhalten.

r. **Konitz**, 12. Aug. Die Revision des wegen Todtschlags am 20. März zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten Lehrers Titz ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. August 1897.

a) für **inländisches** Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	165—171	125—131	125—130	135—140
Mittelmark, Prignitz	165—170	125	—	—
Neumark	165—175	120—140	—	138—150
Lausitz	—	—	—	155
Magdeburg	168	132—133	150	143
Altmark	162—165	125—130	130—140	140—150
Merseburg östlich	—	128—142	—	—
do. westlich der Mulde	160—162	125—140	160—188	140
Erfurt	130—160	125—140	140	130—150
Neustettin	—	117½-25	—	132—144
Kolberg	—	128¾	—	—
Naugard	165—167	120—130	—	—
Bez. Stettin	160—165	110—130	120—125	120—134
Anklam	—	120—125	—	—
Stralsund	155—18[illegible]	115—123	112—128	135
Danzig	158—172	119—123	—	—
Fischhausen	153—165	110—118	134½	140—148
Heydekrug	—	120—125	120—128	100—120
Bromberg	172	127	—	—
Rawitsch	160	127½	127½	130
Lissa	166—170	127—129	128—13[illegible]	136—140
Nach Prio-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	180—181	139—142	—	152
Stettin (Stadt)	168—174	126—130	—	132—135
Posen, neue Ernte	180—186	129—135	130—140	140—147

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 12./8	am 11./8
New-York	Berlin	Weizen	90⅝ Cts.	192,75	187,75
Chicago	Berlin	Weizen	82 Cts.	190,25	185,00
Liverpool	Berlin	Weizen	6 sh. 3⅛ d.	196,50	194,25
Odessa	Berlin	Weizen	101 Kop.	191,00	190,50
Odessa	Berlin	Roggen	66 Kop.	144,25	141,25
Riga	Berlin	Roggen	65 Kop.	138,00	—
Riga	Berlin	Weizen	100 Kop.	184,50	—
Pest		Weizen	11,35 ö. fl.	193,25	191,75
Amsterdam	Köln	Weizen	200 hl. fl.	181,00	181,00
Amsterdam	Köln	Roggen	115 hl. fl.	132,75	133,50

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41 90	42.10
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	12.	13.		12.	13.
4% Reichsanl.	103.90	103.80	1880 er Russen	103.20	103.50
3½% „	103.90	103.90	4% Russ. inn. 94.	66.90	—.—
3% „	97.75	97.70	5% Mexikaner	92.10	92.10
4% Pr. Cons.	103.90	103.80	6% „	97.—	97.10
3½% „	104.—	103.90	Ostpr. Südb. A.	96.—	96.10
3% „	98.30	98.25	Franzosen ult.	149.40	148.90
3½% „ Wp.	101.10	101.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.25	83.60
3½% „ neul.	100.50	100.40	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	122.30	122.30
3% Westp. „ „	93.—	93.10	Danziger Oelm. St.-A.	111.50	110.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.75	100.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	110.10	110.10
Berl. Hand. Ges	171.30	170.80	Laurahütte	172.75	174.20
Darmst.-Bank	157.—	157.—	Warz. Papierf.	190.25	190.10
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.30	170.15
Deutsche Bank	209.10	208.40	Russ. Noten	216.90	217.—
Disc.-Com.	206.40	206.—	London kurz	20.365	—.—
Dresd. Bank	163.75	162.90	London lang	20.29	—.—
Oest. Cred. ult.	233.75	229.75	Petersbg. kurz	216.20	216.25
5% Itl. Rent.	94.60	94.50	„ lang	214.25	—.—
4% Oest. Oldr.	105.20	105.—	Privatdiscont.	2⅝	2¾
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.30	90.25			
4% Ung. „	104.30	104.25			

Tendenz: Börse heute politisch verstimmt, wozu die Nachricht von Betheiligung von Afghanen an dem Angriff auf englisch-indische Truppenabtheilungen, sowie Beurlaubung des diplomatischen Agenten von Oesterreich-Ungarn in Sofia Anlaß gab, auch wirkten schwache Wiener Vorbörsencourse, sowie ungünstige Tendenzberichte von den gestrigen östlichen Börsen ungünstig ein. Laurahütte jedoch durch Meinungskäufe erheblich gesteigert. In zweiter Börsenstunde führten Rückkäufe der Baissiers eine Befestigung des Curshandels und Besserung der allgemeinen Tendenz herbei. Schweizerische Bahnen fest.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. August.

Wetter: regnerisch. **Temperatur:** + 20° R. **Wind:** W.

Weizen in seinen Qualitäten gefragt und voll bezahlt, andern ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 756 Gr. Mk. 174, Mk. 175, hochbunt glasig 769 Gr. Mk. 177½, weiß 756 Gr. Mk. 178, fein weiß 760 und 774 Gr. Mk. 180, für polnischen zum Transit hellbunt 797 Gr. Mk. 141 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 720 Gr., 726 Gr., 732 Gr., 744 Gr. und 750 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 591 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer zum Transit Mk. 130, Mk. 133 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Futter Mk. 94 per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 252, russischer zum Transit Sommer Mk. 222½ per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 255, 257, feinster Mk. 260, feucht Mk. 240, 245, 247, schimmelig Mk. 233, abfallend Mk. 160, 180 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,25 per 50 Kg. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,92½, 4,02½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt. nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,85. Termine: August Mk. 8,72½, September Mk. 8,75, October Mk. 8,77½, November-Decbr. Mk. 8,80, Jan.-März Mk. 8,92½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz stetig. Termine: August Mk. 8,72½, September Mk. 8,75, October Mk. 8,80, November-Decbr. Mk. 8,82½, Jan.-März Mk. 8,92½.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	W	5	Regen	11
Kopenhagen	762	WSW	3	wolkig	17
Petersburg	767	SO	2	wolkenlos	11
Moskau	762	NNO	2	bedeckt	12
Cherburg	758	W	3	bedeckt	16
Sylt	763	W	3	halbbedeckt	17
Hamburg	765	WSW	3	wolkenlos	15
Swinemünde	764	W	3	heiter	17
Neufahrwasser	763	W	4	Regen	17
Memel	761	SO	1	bedeckt	20
Paris	767	NNW	1	Dunst	14
Wiesbaden	767	still		wolkenlos	16
München	769	NO	4	wolkig	16
Berlin	766	W	3	heiter	17
Wien	764	WSW	2	wolkig	20
Breslau	766	NW	3	Regen	16
Nizza	758	O	1	wolkenlos	21
Triest	763	still		wolkig	26

Uebersicht der Witterung.

Während sich die gestern die Nordsee bedeckende Depression nach Skandinavien verlegt hat, ist eine neue Depression westlich von Schottland erschienen, die ihren Einfluß bereits über den Westen der britischen Inseln ausgedehnt hat. Bei ihrem Herannahen hat sich hoher Luftdruck, 765 Millimeter überschreitend, von der Biscayasee über den Continent bis nach Polen hinausgebreitet. Bei schwachen, im Norden westlichen Winden, liegen die Temperaturen in Deutschland, wo überall Regen gefallen ist, etwas unter der normalen.

Standesamt vom 13. August.

Geburten: Kunst- und Handelsgärtner Arthur Lietz, T. — Arbeiter Carl Spiegelberg, S. — Kupferschmiedegeselle Otto Zimmermann, T. — Zimmergeselle Johann Kuschinski, S. — Pferdehändler Julius Czalinski, T. — Steinsetzergeselle Robert Moßkopf, T. — Formergehilfe Paul Brunat, T. — Arbeiter Max Jahnke, T. — Tischlerwerkführer Eduard Lange, S. — Fleischermeister Joseph Thiel, S. — Schmiedegeselle Thaddäus Heppner, T. — Maschinenputzer Johann Heyer, S. — Unehelich: 1 Sohn, 1 Tochter.

Aufgebote: Kaufmann Otto Albert Wachowski und Hedwig Meta Karsch. — Viehhändler Hermann Theodor Müller und Marie Magdalena Milenz geb. Dombrowski. — Sämmtlich von hier. — Glasmacher August Friedrich Gustav Höftmann zu Schellmühl und Martha Josefine Kleist, von hier.

Heirathen: Schlossergeselle Paul Labudda und Maria Freimann. — Arbeiter Paul Noetzell und Anna Baranowska. — Sämmtliche hier.

Todesfälle: S. d. Maurergesellen Karl Krankowski, 4 M. — S. d. Arbeiters Josef Wooßmann, 4 M. — S. d. Zimmergesellen Maximilian Kujawski, todtgeb. — Frau Marie Magdalena Matschoß, geb. Wiczlinski, fast 45 J. — Wittwe Johanna Krause, geb. Gdanitz, 35 J. — S. d. Arbeiters Paul Kaczynski, 1 J. 7 M. — T. d. Marine-Werkführers Emil Rohde, 3 M. — S. d. Schneidermeisters Franz Borowski, 8 Monate. — Sohn des Arbeiters Gottfried Weiß, 7 Wochen. — Frau Louise Radtke geb. Mischke, 40 J. — Kaufmann Hermann Hirsch Fürst, 49 J. — Zimmermann Christian Stomp, 80 J. — S. des Bäckermeisters Wilhelm Sohn, 8 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Quittnowski, 10 W. — T. des Zimmergesellen Hermann Grade, 5 W. Unehelich: 1 S. 6 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Reichshaushaltsüberschüsse.

J. **Berlin**, 13. Aug. Im Reichshaushaltsetat für 1898/99 wird der Einnahmetitel, der die Ueberschüsse aus den früheren Jahren behandelt, mit wesentlich höherem Betrage als im laufenden Etat erscheinen. Für letzteren konnte er auf 12,1 Millionenen normirt werden; er wird im Etat für 1898/99 auf etwa 28,5 Millionen steigen. Obwohl die gesetzlich festgelegte Summe von 50 Millionen aus den Ueberschüssen des Jahres 1896/97 zur Verminderung der Reichsschulden verwendet worden sind, sind die Mehrerträge der Zölle und Verbrauchssteuern sowie der Betriebsverwaltungen über die betreffenden Anschläge hinaus so bedeutend gewesen, daß ein Ueberschuß für die Reichscasse von 28,5 Millionen auf das Jahr verblieben ist.

Zum neuen Zolltarif.

J. **Berlin**, 13. August. Gegenüber der Mittheilung, daß die Arbeiten an der Herstellung eines neuen autonomen Zolltarifs im Reichsschatzamt beschleunigt und demnächst beendigt werden sollen, wird officiös bemerkt, daß die Meldung in dieser Form selbstverständlich nicht richtig sein könne. Die Fertigstellung des neuen Zolltarifs werde Jahre in Anspruch nehmen, sonst hätte man ja auch nicht jetzt schon mit den Arbeiten zu beginnen brauchen.

Bebel über die Wahltactik der Socialdemokraten.

J. **Berlin**, 13. August. Der Abgeordnete Bebel veröffentlicht in der „Neuen Zeit" seine angekündigten Anschauungen über die Landtagswahl-Tactik der Socialdemokratie. Bebel tritt bekanntlich für die Betheiligung der Socialdemokraten an den Wahlen ein, obwohl er auf dem Kölner Parteitag befürwortend über die Resolution referirte, welche die Betheiligung verwarf. Er begründet seine Meinungsänderung mit der inzwischen bedrohlich gewachsenen Macht des Junkerthums, dem gegenüber die Bourgeoisie noch immer die moderne Welt und die modernen Gedanken repräsentirt, die der Unterstützung bedürften. Bebel sagt am Schluß seiner Ausführungen:

„Die Dinge haben einen solchen Lauf genommen, daß ein ferneres passives Verhalten zu einem der größten Fehler würde, den wir begehen könnten, und in der Politik ist bekanntlich ein Fehler schlimmer als ein Verbrechen. Nach reiflicher Erwägung aller Umstände bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine Wahlbetheiligung uns keinen nennenswerthen Schaden, wohl aber leicht Vortheile verschaffen kann. Die Partei hat jederzeit die Freiheit, ihre Taktik wieder zu ändern, wenn sie findet, daß die gebrachten Opfer im Mißverhältniß zu den errungenen oder erhofften Vortheilen stehen."

Seemannsstreik in Sicht.

Triest, 13. August. Sämmtliche Matrosen und Schiffsjungen des Lloyd ließen gestern der Direction der Gesellschaft ein Schreiben überreichen, in welchem sie Beschränkung der Tagesarbeit auf 12 Stunden, Dispensirung vom Ein- und Ausladen der Schiffe und Verbesserung der Kost verlangen. Anderen Falls soll der Streik proclamirt werden.

Canovas' Mörder.

O **Madrid**, 13. Aug. Die Untersuchung gegen Angiolitto ist beinahe abgeschlossen. Der Richter will nur noch feststellen, ob der Mörder in letzter Zeit nicht auch in Sanct Sebastian in der Nähe der Königlichen Familie weilte. Daß kein Complott vorliegt, steht nunmehr fest.

Madrid, 4. Aug. (W. T.-B.) Die „Epoca" bezeichnet das Gerücht, der Minister des Innern beabsichtige sein Amt niederzulegen, als unbegründet. Sagasta wird den Leichen-Feierlichkeiten für Canovas beiwohnen.

Gegen die Anarchisten.

= **Mailand**, 13. Aug. Hier fanden gestern zahlreiche Haussuchungen bei Anarchisten statt. Vier wurden verhaftet.

Paris, 13. Aug. Ein französischer Diplomat, welcher sich öfters vom „Gaulois" interviewen läßt, hat jetzt diesem Blatte seine Meinung über den Abschluß eines internationalen Einvernehmens gegen die Anarchisten abgegeben. Er hält es für nothwendig und auch für möglich und glaubt, die Anregung könnte vom deutschen Kaiser ausgehen, der sich vor keiner kühnen Initiative scheue.

Unruhen an der indischen Grenze.

London, 13. August. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Simla: Es scheint, als ob die Mohamedaner, welche das Fort im Norden von Petschawur angriffen, zumeist aus Afghanen bestanden. Sie hatten sich auf afghanischem Gebiet versammelt, ohne daß die afghanischen Behörden sich bemühten, den Einfall zu verhindern. Der Oberbefehlshaber der afghanischen Armee, der sich in Osmar befindet, war im Gegentheil in beständiger Verbindung mit dem Mullah, der den Angriff auf das Fort leitete. Es werden daher Truppen nach Peschawur gesendet, besonders ein britisches Cavallerie-Regiment, zwei britische Batterien und ein Infanterie-Regiment Eingeborener.

Bulgarische Demuth und Unverfrorenheit.

G. **Frankfurt a. M.**, 13. Aug. Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet Fürst Ferdinand von Bulgarien reist auf der vom Sultan ihm zur Verfügung gestellten Yacht ab. Der Fürst und sein Ministerpräsident Stoilow sind in gehobenster Stimmung und sehr zufrieden mit dem Erfolg des Besuches. Aus unmittelbarer Umgebung des Fürsten wird versichert, seine Reise sei nothwendig gewesen, um die Intriguen verschiedener Staaten gegen Bulgarien, die den Sultan beeinflussen, klar zu legen. Das Geheimniß der Reise habe man zur Vermeidung von Hinderungsversuchen, die sich sonst gewiß gezeigt hätten, gewahrt. Der Zweck der Reise sei völlig erfüllt. Nach der letzten Galatafel sagte der Sultan durch Vermittelung Munir Paschas zum Fürsten, er habe nun vollstes Vertrauen zu ihm und der bulgarischen Politik. Der Sultan zog von seinem Finger einen kostbaren Ring, den er dem Fürsten verehrte, welcher respectvoll die Hand des Sultans küßte.

Wien, 13. August. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß die Wiener Regierung von Bulgarien unbedingt eine officielle Entschuldigung wegen der Beleidigung durch Stoilow verlange. Der Fürst selbst müsse ohne jeden Vorbehalt die Aeußerungen seines Ministerpräsidenten desavouiren und ihn auf einen Posten versetzen, wo Oesterreich-Ungarn nicht mehr nöthig habe, mit ihm officiell zu verkehren.

Tschechische Anmaßung.

Z **Graz**, 13. Aug. Ein in Cilli erscheinendes slowenisches Blatt fordert die Regierung auf, den Unterricht in deutscher Sprache in Süd-Oesterreich einzustellen und das Tschechische obligatorisch zu lehren, da alle Aussicht vorhanden sei, daß die österreichische Amts- und Parlaments-Sprache in Oesterreich bald die tschechische sein würde.

Petersburg, 12. August. (W. T.-B.) Im Lager von Krasnoje-Sselo platzte gestern während der Schießübungen eine Granate in einem Geschütz der 2. Batterie der 2. Artilleriebrigade der kaiserlichen Garde. Ein Soldat wurde getödtet und drei verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten die verwundeten Soldaten.

Wien, 13. August. Gestern starb in Aussee Milosch Baich, ein Onkel des Königs Milan.

Wien, 13. August. Einem hiesigen Blatte zufolge wird die griechische Kronprinzessin Mitte August in Wilhelmshöhe erwartet, wo die angeblich von der Kaiserin Friedrich vermittelte Versöhnung zwischen ihrem Bruder Kaiser Wilhelm und ihr stattfinden soll.

= **Rom**, 13. Aug. General Albertone ist mit einem Militärarzt in Turin angekommen und reist sofort nach Genf ab, wo das Duell mit Prinz Henri von Orleans stattfinden soll. Albertone ist ein schneidiger, energischer Officier. Es ist unmöglich, daß mit ihm die Frage nicht ernstlich enden wird.

Mailand, 13. Aug. (W. T.-B.) Drei weitere Anarchisten wurden verhaftet, dem Vernehmen nach ist eine Bombe bei ihnen beschlagnahmt worden. Die Verhaftungen scheinen darum von großer Bedeutung zu sein, weil sie, wie man glaubt, auf den Proceß Acciarito ein neues Licht werfen. Ferner wurden Waffen und Briefschaften beschlagnahmt, darunter mehrere von Caserio, Lega, Acciarito und anderen Anarchisten.

New-York, 13. August. (W. T.-B.) C. S. Mellen, der frühere General-Manager der Union Pacific-Eisenbahn wurde zum Präsidenten der Northern-Pacificbahn gewählt. Lemont wurde Vice-Präsident.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Sonnabend, den 14. August 1897:

III. Gastspiel der Operetten-Soubrette
Rosa Reitinger.

Novität! Zum 1. Male. **Novität!**

Der Lieutenant zur See.

Operette in 3 Acten von **Louis Roth.**

Anfang des Garten-Concerts 7 Uhr.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
Garten u. Concerte für Nicht-Theaterbesucher Entree frei.

Vergnügungs-Programm
für die 2. Saison 1897.

Sonnabend,	den 14.	August	Reunion.
Montag,	„ 16.	„	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Mittwoch,	„ 18.	„	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Donnerstag,	„ 19.	„	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Sonnabend,	„ 21.	„	Reunion.
Montag,	„ 23.	„	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	„ 25.	„	Kreuzerfahrt nach Karthaus.
Freitag,	„ 27.	„	Korso-Gondelfahrt.
Sonnabend,	„ 28.	„	Reunion.
Montag,	„ 30.	„	Dampferfahrt nach Hela.
Mittwoch,	„ 1.	Sept.,	Waldspaziergang über Josephowo-Waldschwestern nach dem gr. Stern.
Freitag,	„ 3.	„	Eisenbahnfahrt nach Neustadt.
Sonnabend,	„ 4.	„	Reunion.
Montag,	„ 6.	„	Dampferfahrt auf See.

Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 23. Juli 1897. [15224

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonnabend, den 14. August:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.

Entree 25 Pfg. Kinder frei.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung [17838

CONCERT.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Fritz Hillmann.

Café Beyer.

Sonntag, den 15. d. M.: Unwiderruflich letzte Vorstellung.
Neu! Heute und folgende Tage: **Neu!**
Instrumental- und Vocal-Concert.
Humoristische Vorträge. Theater-Schlussstücke.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 6 Uhr. [17589
Entree 25 Pf. **Vorverkauf 20 Pf.**

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Morgen Sonnabend, den 14. August:

Grosser Marine-Ball.

Anfang 6 Uhr.
Entree für Herren 50 ₰, für Damen 25 ₰.
Sonntag, den 15. August:
Zweites großes Sommer-Fest
im festlich decorirten Garten.
Monstre-Concert.
Feuerwerk des Kunstfeuerwerkers Herrn **Kling.**
Von 6 Uhr: Sommernachts-Ball.
Illumination des ganzen Gartens. Kinderbelustigungen: Pferd- und Eselreiten, Eselfahren 2c.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Franz Mathesius.
Eisenbahn- und elektrische Bahn-Verbindung.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre

„Zum Diogenes",

Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Restaurant und Café Bürgerwiesen

Morgen Sonnabend, 14. d. M.
Grosses
Marine-Kränzchen.
Anfang 8 Uhr.
C. Niclas.

Circus A. Braun.

Heute, Freitag, 8 Uhr Abds.:
Grosse
Sports-Vorstellung
mit ganz neuem Programm.
Sonnabend, Nachm. 4 Uhr:
Kinder- u. Schüler-Vorstellung
bei sehr ermäßigten Preisen.
Erwachsene zahlen Sperrs. 80 ₰, 1. Pl. 60, 2. Pl. 40, Gall. 20 ₰, Kind. u. Schül. a. all. Plätz. d. Hälft.
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Grosse Parforce-Vorstellung.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 14. August:
Familien-Abend.
Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Verein der Fuhrwerksbesitzer Danzig's.

Die für **Sonntag, d. 15. August** geplante **Ausfahrt** findet wegen nicht genügender Betheiligung (18163
nicht statt.
Der Vorstand.

Vereine

Fleischer-Innung zu Danzig.
Montag, d. 16. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
beginnt der
Unterricht der Fachschule
für die
auszuschreibenden Lehrlinge
auf dem (18193
Sanitäts-Schlachthof.
Der Obermeister.

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musikaufführung.** jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Civil-Musiker-Verein Danzig (10089

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann** (Restaurant), Holzmarkt- und Schmiedegassen-Ecke zu richten.

Elegante wie einf. Damen- und Mädchenkl. sow. alte Costüme w. gutsitz. u. mod. umg. Brodbkg. 7, 2.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792
mildeste, ausgiebigste
Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg.,
3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: **Fabrik Oliva,**
Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
„ **F. Rudath,** Hundegasse 38.
„ **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
„ Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
„ **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
„ **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.

Achtung!

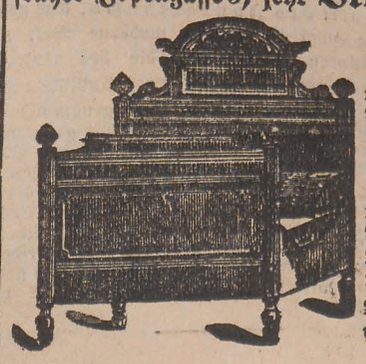
Um Retourfracht zu ersparen, verkaufen wir unsere sämmtlichen
emaillirten Kochgeschirre
(Eimer, Wannen, Kessel, Milchkannen, Tabletts u. s. w.)
zum Einkaufspreis. [18062
Stand wie schon bek.: Ecke Mattenbud.-Brücke.
Der Verkauf dauert bis Sonnabend, den 14. August.
Auch sind mehrere Kisten und Fässer zu verkaufen.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Lotge u. Albrecht aus Neinstedt b. Thale a. H.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme, [15892]
haltbare Qualitäten. — **Bezüge und Reparaturen.**
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

früher Jopengasse 3, jetzt **Brodbänkengasse 38.**



Empfehle als sehr preiswerth
Ganze Aussteuern
von 280 ℳ an bis zu den eleg.;
Paradebettgestelle von 45 ℳ,
Schlafsophas von 33 ℳ
Plüschgarnituren
von 120 ℳ an, in nur reeller Polsterung. Ferner: Schränke, Verticows, Trumeaux, Spieg., Buffet u. s. w., sehr preiswerth.
Anfertigung aller Arten Möbel wird gut u. billigst ausgeführt.

Ziegelsteine

liefert franco Bahnhof Danzig für 31 Mark [18187
Dampfziegelei Schöneck.

Holzsachen

zum Schnitzen, Pappsachen zum Malen und Brennen, Malvorlagen, feinste Oel- und Aquarellfarben von Schönfeld, sowie sonstige Mal-Utensilien empfiehlt (18178
Margarete Dix,
Kürschnergasse 1.

Limonade und Selter, Bier, hell und dunkel, alles auf Eis, zu haben Poggenpfuhl 92, Ecke Vorstädtischen Graben.

Goldfische! Soeben frische Sendung prachtvoller Goldfische als auch Aquarienfische eingetroffen Drehergasse 3.

Dampf-Kaffees

als gut bekannt, empfehle
früher 180 ₰ jetzt 160 ₰ à Pfd.
„ 160 „ „ 140 „ „
„ 140 „ „ 120 „ „
„ 120 „ „ 100 „ „
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Gr. Ausverkauf

von **Spielwaaren.**
Beim Einkauf v. 2 ℳ erhält jeder **eine Riesenmohnblume.**
L. Feuerke,
Breitgasse 84.

Grösste Auswahl Einlegesohlen, Roßhaarsohl., Korksohl., Strohsohl., Filzs., Japansohl., Kiefernnadel-Gesundheitssohl. empf. bill. **B. Schlachter,** Holzm. 24. (17630

Dampfkaffee's

täglich frisch, selbst geröstet, per Pfd. 90 ₰ b. 2 ℳ empfiehlt die erste Dampfkaffeerösterei und Roh-Kaffee-Lagerei v. **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäfts. **Herren-Roßleder-Gamaschen** aus ein. Stück 4,50 ℳ, **Arbeitsschuhe** von 2,50 ℳ, **Damen-Stiefel,** genagelt, 2,50 ℳ, **Mädchen-Knopfschuhe** 2,50 ℳ, **Mädchen-Hausschuhe** für 75 ₰.
Der Ausverkauf dauert bis zum 15. August. (17892
Sehr billige Preise und sehr starke Arbeit.
Th. Karnath,
Schuhmacher-Meister,
Jopengasse Nr. 48.

Alt. pikant. Werderkäse empfiehlt **A. Kurowski,** Breitgasse 108 u. Breitgasse 89. [18037

Prima Leckhonig, in Gläsern u. ausgewogen, empf. **M. J. Zander, Breitg. 71.**

Das lästige, den Schlaf behindernde
Hautjucken,
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
wird schnell und sicher beseitigt **Holzgasse 27.**

Heil. Geistgasse 63, 2, links, werd. alle Arten v. Herren-Garderoben angef., sow. jede Reparat., reinig. u. auffärb., saub. u. billig ausgef. **C. A. Glöde,** Schneidermeister,



Nach den Kriegsschiffen

am Sonnabend, den 14. August. Abfahrt: Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr Nachm.

Am Sonntag, den 15. August 1897, Vormittags. Abfahrt Frauenthor 8 Uhr, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼, mit Dampfer „Hecht" und Dampfer „Putzig". Letzterer legt nicht in Zoppot an.

Nachmittags. Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, eines oder mehrerer Dampfer, je nach Bedarf.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.

Nach Zoppot und Hela.

Am Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. August fährt der **Salondampfer „Drache"** die Tour.
Abfahrt Frauenthor **Sonnabend:** 2 Uhr Nachmittags, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 7 Uhr.
Abfahrt Frauenthor **Sonntag: 7 Uhr früh,** Westerplatte 7½, Zoppot 8¼, Hela 11½ Uhr und **2½ Uhr Nachmittags,** Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Hela 7 Uhr.
Der Dampfer fährt an den Kriegsschiffen vorbei.
Fahrpreis 1,50 ℳ, Kinder 1 ℳ.
Die Fahrten erfolgen nur bei günstiger Witterung und ruhiger See. (18189
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrts- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Dem geehrten Publicum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das seit Jahren bestehende

Colonialwaaren-Geschäft
Holzgasse 22

Mitte September cr. für eigene Rechnung übernehme und unter der Firma

Hans Möller

weiterführen werde.
Streng reelle Bedienung und billige Preise zusichernd, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (18152
Hochachtungsvoll
Hans Möller.

Monopol-Cheviot!! (6321

Unsere bekannte Specialität **solid u. modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark** — **Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle,** echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten
gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund		60 ₰,
„	„ „	80 „
„	„ „	100 „
„	„ „	110 „
„	„ „	120 „
„	„ „	130 „
„	„ „	140 „

Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
„ „ „ 180 „
„ „ „ 200 „
Kaffee-Special-Geschäft
***S. Tayler,* Breitgasse 4.**

GARANTIRT WASSERDICHTE
GUMMI-MÄNTEL
Carl Bindel-Danzig.

Eröffnung!

Specialhaus für Herren- und Knaben- sowie Arbeiter-Confection

[17816
Emil Simon,
Breitgasse 69 **Danzig.** **Breitgasse 69**
Eing. Langebr., a. Krahnth. Eing. Langebr., a. Krahnth.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze **Langebrücke, am Krahnthor,** ein

Specialhaus für Herren- und Knaben- sowie Arbeiter-Confection

eröffnet habe.
Mit dem Versprechen billigster Bedienung und vorzüglicher Arbeit empfehle ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publicums.
Hochachtungsvoll
Emil Simon.

Nr. 188. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Freitag 13. August 1897.

Die Goldfunde in Alaska und Kanada.

Ueber die großartigen Goldfunde im Gebiet des Yukonstromes, die augenblicklich ganz Amerika in Spannung halten, hat das kanadische Ministerium des Innern soeben ein Blaubuch mit interessanten Einzelheiten veröffentlicht. Es unterliegt diesen zufolge gar keinem Zweifel, das der Goldreichthum des Flußgebiets am mittleren, auf kanadischer Seite gelegenen Yukon alles bisher dagewesene weitaus übertrifft. Nach Hunderten werden Fälle genannt in denen einzelne Pfannen Flußsand 50 bis 100 Dollar Gold enthielten, und Dutzenden von Pfannen im Thal des Klondikeflusses wurden sogar über 200 Dollar Gold entnommen. Im Thale des Forty Mileflusses fand der kanadische Commissar einen Quarzberg von derselben Ausdehnung und dem gleichen Goldgehalt, wie jener der Douglasinsel bei Juneau in Alaska, der jährlich eine Million Dollars Ertrag liefert. Der erste weiße Goldsucher, der am Bonanfluß arbeitete, erzielte nach einwöchigem Goldwaschen allein 1200 Dollars Gold; zwei andere fanden in zwei Tagen 4000 Dollars. Sämmtliche hundertzwanzig Flüsse und Bäche, die zwischen dem Pellyfluß und dem Forty Milefluß in den Yukonstrom münden, besitzen einen Goldreichthum, wie er selbst 1849 bei den Goldfunden in Kalifornien nicht angetroffen wurde. Gleichzeitig wird in dem Blaubuch aber auf die Abwesenheit aller Verkehrsmittel hingewiesen, so daß der Transport von Maschinen unmöglich, jener von Lebensmitteln ungemein schwierig ist, und die letzteren deshalb unerschwingliche Preise erreicht haben. Für einen Sack Mehl von 25 Kilo Gewicht sind in vielen Fällen 400—600 Mark bezahlt worden.

Anknüpfend an das Blaubuch erläßt der Minister des Innern Clifford Sifton folgende Warnung an solche, welche die Absicht haben, die Reise in das Yukongebiet anzutreten: „Dieselben mögen vorher sorgfältig die Länge und Schwierigkeiten der Reise sowie die Mittel zu ihrem Unterhalt prüfen. Die kürzeste Zeitdauer einer Reise, die bisher unter den günstigsten Verhältnissen erreicht worden ist, beträgt sechs Wochen. Die Lebensmittelmenge, welche in der nächsten Zeit in das Yukongebiet gebracht werden kann, ist äußerst gering und sollte sich eine beträchtliche Zahl von Goldsuchern dorthin begeben, ohne selbst für ihren Lebensunterhalt über den Winter Sorge zu tragen, so wird voraussichtlich Hungersnoth eintreten. Die Regierung kann in keiner Weise die Verantwortung, hinreichend Lebensmittel zu beschaffen, auf sich nehmen, in Anbetracht der Abwesenheit jeglicher Verkehrsmittel in diesem Jahre.“

Aehnlich äußert sich der Präsident der nordamerikanischen „Transportation and Trading Company“, welche Gesellschaft das Handelsmonopol in Alaska besitzt. Er sagt: „Die Reise von Chicago nach dem Yukongebiet ist 7000 engl. Meilen lang und kostet über 300 Dollars. In der zweiten Hälfte des September sind die Flüsse gewöhnlich fest zugefroren und die Schifffahrt auf dem Yukon wird erst Ende Mai wieder eröffnet. Es ist deshalb allen, die sich dorthin begeben wollen, auf das dringendste anzurathen, die Reise erst im kommenden Frühjahr anzutreten, wollen sie sich nicht der Gefahr des Verhungerns und Erfrierens in dem arktischen Gebiete aussetzen.“

Goldsucher, die in den letzten Tagen aus dem Klondike-Golddistrict mit reichen Schätzen zurückgekehrt sind, bestätigen den noch nicht dagewesenen Goldreichthum, bemerken aber, daß die wirklich werthvollen Goldländer bereits in festen Händen sind. Die neu gegründete Stadt Dawson am Yukon hat bereits 3000 Einwohner, Circle-City 2000 und Forty-Mile-City 1000 Einwohner.

Das Goldland Alaska kam bekanntlich 1867 durch Verkauf an die Vereinigten Staaten. Schon während des Krimkrieges wollte Rußland seine ferne, damals Russisch-Amerika genannte Besitzung in der neuen Welt an Amerika verkaufen, denn die englischen Schiffe bedrohten den sibirischen Hafen Petropawlosk und Rußland fürchtete eine Besetzung seiner amerikanischen Colonie durch die Engländer. Der russische Vertreter in Washington, Baron Stoeckl, bot das ganze 1½ Millionen Quadratkilometer umfassende Gebiet Amerika für 7 Millionen Dollar an, aber der damalige Präsident Pierce lehnte das Angebot ab. Die Rechte der russisch-amerikanischen Pelz-Gesellschaft waren in die Hände der Hudsonbay-Gesellschaft übergegangen, und der zwischen ihnen bestehende Vertrag lief im Juni 1867 ab. Die Amerikaner fürchteten nun ihrerseits, daß eine Verlängerung dieses Vertrages das Territorium ganz in die Hände der englischen Hudsonbaygesellschaft und damit in jene der Engländer spielen könnte und von zahlreichen Gesellschaften, Handelsfirmen und Städten trafen in Washington Petitionen ein, Russisch-Amerika zu kaufen. Damals befand sich die Washingtoner Regierung, mit Präsident Johnson und Staatssecretär Seward an der Spitze, der mexikanischen Wirren wegen in Verlegenheit. Seward dachte die Aufmerksamkeit durch die Alaskafrage von Mexiko abzulenken, und begann mit Baron Stoeckl geheime Unterhandlungen betreffend den Ankauf von Russisch-Amerika. Am 29. März 1867 brachte Stoeckl die telegraphische Einwilligung des Zaren in die Wohnung Sewards am Lafayette Square, und wollte die Verkaufsurkunden am nächsten Tag aufsetzen. „Nein“, antwortete Seward, „wir wollen das gleich jetzt machen und die Dokumente morgen dem Senat vorlegen“. Boten trommelten die Secretäre Sewards sowie der russischen Gesandtschaft aus allen Stadttheilen zusammen. Sie arbeiteten die ganze Nacht durch, und um 4 Uhr morgens wurden die fertigen Urkunden unterschrieben, denen zufolge Russisch-Amerika für den Preis von 7 200 000 Dollars in den Besitz der Vereinigten Staaten kam. Im Senat wurde der Verkauf in geheimen Sitzungen berathen, um am 10. April ratificirt, zum größten Erstaunen des englischen Gesandten Sir Frederick Bruce, dem die Sache vollständig unbekannt geblieben war. Er telegraphirte sofort dem Earl von Derby um Instructionen zu einem Protest gegen diesen Vertrag, aber vergeblich.

Die Amerikaner machten sich über den Ankauf des unwirthlichen Polarlandes in jeder denkbaren Weise lustig, und es dauerte geraume Zeit, ehe man das House of Representatives zur Bewilligung der Kaufsumme herumbekam. Auch über den Namen der neuen Erwerbung war man lange unschlüssig. Witzköpfe schlugen die Namen „Walrossia“, „Amerikanisch-Sibirien“ „Nullpunktinseln“, „Polaria“ 2c. vor, aber Senator Sumner erinnerte daran, daß die Eingeborenen dem Entdecker des Landes, Capitän Cook, als Namen „Alaska“, d. h. das „große Land“, bezeichnet hatten, und dabei blieb es.

Seither ziehen die Amerikaner, wie die „Freis. Z.“, der wir diese Mittheilungen entnehmen berichtet, allein aus der Verpachtung der winzigen Seehund-Inselchen jährlich 300000 Dollars, eine einzige Goldmine, die Treadwell, hat bisher das Doppelte der Kaufsumme, also 14 Millionen Dollars eingetragen, und die neuen Goldfelder im Oberlauf des Yukon werden jährlich zwischen 15 bis 20 Millionen Dollars ergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammersitzung vom 12. August.

Eine höchst merkwürdige Sache lag heute dem Gerichtshofe zur Entscheidung vor. Es handelte sich um wissentlich falsche Anschuldigung, deren sich die Schmiedegesellenfrau Martha Haak aus Schidlitz schuldig gemacht haben sollte. — Am 7. März 1896 entstand auf dem Strehlau'schen Grundstück in Emaus Feuer. Die Danziger Feuerwehr und eine Militärpatrouille gingen nach der Brandstelle ab, an der sich alsbald eine große Menschenmenge angesammelt hatte. Die Absperrungsmaßregeln wurden von dem Gemeindevorsteher Tiburra geleitet. Der Genannte war sehr aufgeregt und behandelte das Publicum in einer, wie die Staatsanwaltschaft selbst betont, höchst unpassenden Weise. Unter anderem trat er an drei Frauen heran, (Mutter mit 2 Töchtern) belegte sie mit den gröbsten, hier garnicht wiederzugebenden Schimpfworten und befahl ihnen, nach Hause zu gehen. Die Frauen schickten sich zwar an, der Aufforderung Folge zu leisten, waren aber zu empört, um die Schimpfworte unerwidert zu lassen. Darüber gerieth C. dermaßen in Aufregung, daß er einen Stock — oder einen anderen gefährlichen Gegenstand — ergriff und damit einer der Frauen mehrere schwere Schläge über den Arm versetzte. Die Mißhandelte war die Arbeiterfrau Stolzenwald. Das ganze Publicum begann in lauter Weise gegen diese Vergewaltigung Einspruch zu erheben. Der Gemeindevorsteher hatte sich inzwischen wieder zu den Druckwerken begeben. Er bemerkte plötzlich eine Frau, die ihn ebenfalls mit wenig schmeichelhaft klingenden Redensarten und Namen belegte. In seinem Aerger befahl er dem Ortsdiener Bradtke, die Person zu verhaften. Letzterer zerrte die Verhaftete eine Strecke, gab sie dann aber auf Anordnung des C., welcher erklärte, sie zu kennen, frei. Diese weibliche Person ist nach der unerschütterlichen Ansicht des C. die heute angeklagte Martha Haak gewesen, gegen die er wegen der gegen ihn ausgestoßenen Beleidigungen später — den Strafantrag gestellt hatte. In der schöffengerichtlichen Verhandlung behauptete Frau Haak, sie sei es nicht gewesen, die den Gemeindevorsteher beleidigt habe, sie sei auch nicht vom Gemeindediener Bradtke verhaftet worden, sondern, nachdem sie sich ganz kurze Zeit beim Feuer aufgehalten, in Gesellschaft ihres Mannes nach Hause gegangen. — Da die geladenen Zeugen Frau H. jedoch auf das Bestimmteste als Thäterin recognoscirten, wurde sie zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Hiermit nicht zufrieden, legte sie Berufung ein. Sie behauptete wieder ganz bestimmt, die Thäterin nicht gewesen zu sein und erließ in den „Danziger Neueste Nachrichten“ einen Aufruf, in welchem sie Demjenigen, der ihr die wahre Thäterin nachwiese, eine Belohnung versprach. Bevor es zum Termin kam, meldete sich in der That bei Frau H. ein junges Mädchen, welches ihr mittheilte, daß die Verhaftete die Mißhandelte Stolzenwald selbst gewesen sei. Frau H. setzte sich mit der St., die sie bisher nicht kannte, in Verbindung. Dieselbe erklärte, sie könne nicht zugeben, daß die Angeklagte unschuldig Strafe erleide und beschwor vor dem Berufungsrichter, daß sie, (nicht Frau H.), die von dem Ortsdiener Bradtke verhaftete Person gewesen sei. Infolgedessen sah sich die Strafkammer veranlaßt, Frau Haak freizusprechen. — Um, wie die Vertheidigung ausführt, ihre Ehre vollkommen hergestellt zu sehen, richtete die Freigesprochene nunmehr an die Staatsanwaltschaft eine Eingabe, in der sie den Gemeindevorsteher C. des Meineides bezichtigte. Die Untersuchung gegen C. wurde abgelehnt, dagegen Frau H. wegen wissentlich falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt. — Im heutigen Hauptverhandlungstermin beschwört der Zeuge Tiburra nochmals, daß Niemand anders als die Angeklagte es gewesen sei, deren Verhaftung er veranlaßt. Er kenne sie als Tochter einer Frau Baranowski schon seit 20 Jahren, ein Irrthum sei vollkommen ausgeschlossen. Zudem hätten die Fackeln der Feuerwehr sie grell beschienen, er ihr auch mit einer Handlaterne in das Gesicht geleuchtet und dann gesagt, Bradtke solle sie freilassen, da er sie kenne. Der Zeuge Pferdehändler Kleemann hält ebenfalls unerschütterlich daran fest, daß die Angeklagte, die er genau kenne und keine andere Person in Betracht komme. Ebenso entschieden spricht sich der Zeuge, Conditorlehrling Domagalski aus. Auch der Zeuge, Besitzer Anton hat keinen Zweifel, daß es die Angeklagte gewesen ist, die an seinem Hause gestanden hat. (Frau H. bestreitet entschieden überhaupt dort gestanden zu haben.) Der Ortsdiener Bradtke kann nicht mit Bestimmtheit bekunden, wen er verhaftet hat. Im Gegensatz zu diesen Zeugen bekundet nun Frau Stolzenwald, daß sie die Verhaftete gewesen ist und es ist kein Grund ersichtlich, weshalb sie sich, als der H. völlig fernstehende Person, der Strafthat zu unrecht bezichtigen sollte. Mit größter Genauigkeit weiß sie alle Einzelheiten der Verhaftung anzugeben, z. B. daß ihr der Beamte einen Aermel ausgerissen und das Haar zerzaust habe, u. s. w. Sie hat das Tuch, welches sie damals auf dem Kopfe trug mitgebracht, es ist von heller Farbe. Thatsächlich hat die Verhaftete solch ein Tuch getragen, während von der Angeklagten behauptet wird, daß ihr Tuch dunkelbraun gewesen sei. — Die Mutter der Stolzenwald, sowie deren Schwester bekunden ebenfalls, daß nicht die H. sondern die St. den Auftritt gehabt habe. Andere Zeugen sagen aus, daß man an der H. bei ihrer Rückkunft vom Feuer weder einen aufgerissenen Aermel noch zerzaustes Haar wahrgenommen habe. Bradtke weiß dagegen genau, daß er der Person die er verhaftete das Zeug zerrissen hat.

Bei solcher Sachlage beantragt der Vertheidiger Rechtsanwalt Sternfeld, nicht nur die Freisprechung der Angeklagten, sondern auch die Uebernahme der Kosten für ihre Vertheidigung auf die Staatscasse, während der Staatsanwalt die Anklage aufrecht erhält und 6 Monate Gefängniß beantragt.

Der Gerichtshof hält es nicht für genügend aufgeklärt, ob die Angeklagte es gewesen ist, die den Gemeindevorsteher beleidigt hat. Sei sie dies nicht gewesen, so habe sie sich auch nicht der wissentlich falschen Anschuldigung schuldig gemacht. Es wurde daher auf **Freisprechung** erkannt, dagegen der weiter gehende Antrag des Vertheidigers abgelehnt.

Eine Persönlichkeit, die den Lesern noch in genauer Erinnerung sein dürfte, betrat sodann die Anklagebank und zwar im Zuchthaushabit. Es ist der Arbeiter Johann Narlinski, welcher im Frühjahr d. J. wegen Mordes vor den hiesigen Geschworenen stand und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, weil er seine Geliebte, die Anna Gurski, vor dem Steppuhn'schen Local in Schidlitz erstochen hat. Heute ist er wieder einer Messerheldenthat angeklagt. Im Mai v. Js. begab er sich, nachdem er vorher in verschiedenen Lokalen gewesen war, in das Café Nötzel vor dem Petershagener Thor, wo der Athletenclub „Titania“ ein Tanzvergnügen abhielt. Der Maschinenbauer Windt wies ihn hinaus. Indem er der Aufforderung nachkam, bemerkte er: „Ihr kennt noch Hans Narlinski nicht“ und lauerte den W. mit seinen Genossen auf. Als die Tanzgesellschaft auseinander ging, band er mit W. an und brachte ihm einen tiefen Messerstich in den Arm bei. Es wird heute von ihm behauptet, daß er sich in der Nothwehr befunden habe, doch straft ihn seine eigene Darstellung Lügen. Er sagt nämlich, daß W. entlaufen wollte, daß er — der Angeklagte — ihn dabei an das Bein gefaßt, zu Fall gebracht und dann verletzt habe. Befragt, warum er denn so lange vor dem Local Wache gestanden habe, erklärt er, daß er seiner Braut, der verstorbenen Anna Gurski aufgepaßt habe, von der er sich überzeugen gewollt, mit wem sie nach Hause ging. Das Benehmen des Angeklagten ist mehr als frech. Während der Gerichtshof sich zur Berathung zurückgezogen hat, lacht und gestikulirt er eifrig mit seinen Freunden im Zuschauerraum. Als der Staatsanwalt ihn zurechtweist, wird er zu diesem unverschämt und bemerkt auf plattdeutsch: „Na, ja 10 Stücker! (Jahre) Wenn ich die abmachte, dann wäre ich ja der dümmste Schigger in ganz Deutschland!“ — Das Gericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, die, da zusätzlich erkannt werden, muß, auf **3 Monate Zuchthaus** normirt wird. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich zufrieden gebe, sagte er mit frechem Lachen: „Ja ja, dann bin ich man erst 29 Jahre. Morgen hab' ich Geburtstag, den werd' ich in Graudenz feiern.“ N. wird in Eisen geschlossen abgeführt.

Wegen wissentlichen Meineides wurde sodann gegen die unverehelichte Marie Völkner aus Schidlitz verhandelt. Dieselbe hat trotz ihrer 16 Lebensjahre schon recht viel erlebt. Mit etwa 14 Jahren war sie bereits Mutter und mit 15 beziehungsweise 16 Jahren hatte sie bereits einen Alimentationsproceß, in welchem sie am 6. April vor dem hiesigen Amtsgericht beschwor, ein gewisser J. sei der Vater ihres Kindes und sie habe mit keinem anderen Manne Umgang gepflegt. Es waren eine Reihe von Zeugen für die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindende Verhandlung geladen, doch endete dieselbe mit der **Freisprechung** und Haftentlassung der Angeklagten, da die Schuld nicht als erwiesen angesehen wurde.

Locales.

* **Zweites Badefest auf der Westerplatte.** Diesmal hat Reißmann Glück mit seinen Badefesten. Auch das gestrige zweite hatte sich der Gunst des Himmels in vollstem Maße zu erfreuen. Was Wunder, daß da schon am Nachmittag der Sturm auf die guten Plätze begann, d. h. auf die unter den Colonnaden und der Wandelbahn zunächst gelegenen. Da saßen denn Mütter und Töchter in hellen lichtfarbenen Sommerkleidern beim Schälchen Mokka und „selber mitgebrachten Kuchen“, der auch bei einem Badefeste nie fehlen darf und plauderten und tranken mit guten Freundinnen und betrachteten die lieben Mitmenschen, die zum Badefest gekommen, und nickten sich freundlich zu und unterzogen die Costüme einer eingehenden Besichtigung. Und Adolf Firchow spielte dazu lustige fröhliche Weisen, und die vielen bunten Fähnchen und Flaggen, die sich von Baum zu Baum zogen, flatterten gar lustig im Winde. Und als der Abend nahte, nahte auch der Gatte oder Bruder und sie nahmen die Plätze ein, die von Mutter oder Gattin oder Beiden den ganzen Nachmittag über tapfer vertheidigt waren, und wenn man nicht so glücklich war, à la carte zu speisen, so wurde trotz des Badefestes die „Trommel“ hervorgeholt, in der sorgsam die belegten Butterschnitten verpackt lagen, und bei den Klängen eines magyarischen Marsches oder der niederländischen Lieder mit Appetit verzehrt, d. h. natürlich „ganz heimlich“. — In dem Parke aber flammte es plötzlich auf, tausende Lämpchen entzündeten sich plötzlich, tausende Lampions erstrahlten im magischen Lichte, und groß und voll stand der Mond am Himmel und freute sich, daß die überraschende Illumination des Herrn Klabs so prächtig gelungen, wenn auch hier und da einmal ein Papierlampion derselben zum Opfer fallen mußte. Schon war es längst 10 Uhr, aber noch immer wogte es in dem buntbeflaggten und prächtig erleuchteten Parke, und Meister Firchow mußte noch manch Märschlein aufspielen bis die letzten Danziger sich zur Heimfahrt bequemten. Die vielen Curgäste hielten aber noch eine kleine Nachsitzung, die, wie wir erfahren, sich weit über Mitternacht hinausdehnte. Erst dann hatte das so gelungene zweite Badefest sein Ende erreicht.

* **Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.** Die Königliche Polizei-Direction hat die Stadtgemeinde Danzig unter Zwangsandrohung aufgefordert, binnen sechs Monaten: 1. einen öffentlichen mit der nöthigen Entwässerung versehenen Weg, welcher die längs des Mottlau-Ufers führende Straße in Strohdeich mit dem Nehrunger Wege verbindet — eventl. nach vorgängiger Expropriation der betreffenden Grundstückseigenthümer — in einer durchgängigen Breite von 6 Metern derartig herzustellen, daß dieser Weg unmittelbaren Anschluß an den im Althof errichteten Cloakabladeplatz und den daselbst hergestellten artesischen Brunnen, sowie auch möglichst an die bewohnten Grundstücke Althof's hat, 2. die im Zuge dieses Weges nöthig werdenden öffentlichen Brücken für Lastfuhrwerke passirbar in mindestens 3 Meter Breite nach vorheriger Einholung der baupolizeilichen Erlaubniß und unter Schaffung eines gefahrlosen Zuganges herzustellen, 3. dem zu 1 bezeichneten anzulegenden öffentlichen Weg ausreichend zu befestigen und zwar mindestens zu chaussiren, sowie denselben, einschließlich der Brücken während der Dunkelheit ausreichend zu beleuchten und zu letzterem Zwecke auf diesem Wege Laternen in mindestens je 75 Meter Entfernung von einander aufzustellen, soweit nicht etwa bei Krümmungen des Weges oder bei den Brücken eine dichtere Aufstellung von Laternen nothwendig ist. Gegen diese Verfügung hat die Stadtgemeinde nach fruchtlosem Einspruch die Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben und hat auch der Bezirksausschuß zu Danzig dem Klageantrage gemäß auf Aufhebung der Verfügung der Königl. Polizeidirection erkannt. Die von der Letzteren gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Das Königl. Oberverwaltungs-Gericht hat ebenso wie der Vorderrichter angenommen, daß, obgleich die in Strohdeich, Althof, Schiffchenbrück und Umgebung in Bezug auf die Wegeverhältnisse bestehenden Zustände dem vorhandenen Verkehrs-Bedürfnisse nicht entsprechen, die von der beklagten Polizeibehörde verlangte Herstellung der Wegeverbindung von Strohdeich über Althof nach Schiffchenbrück nicht nothwendig ist, da sich eine für den Verkehr ausreichende Wegeverbindung in anderer erheblich billigerer Weise ermöglichen läßt.

* **Der Gewerbe-Verein** hielt gestern Abend in seinem Vereinshause unter dem Vorsitze des Herrn Kaufmann A. Momber eine General-Versammlung ab. In derselben wurden zur Anschaffung von Mobiliar für Ausstattung der beiden oberen Restaurationsräume, des großen Saales und des unteren Raumes nach dem Antrage des Vorstandes einstimmig 5000 Mark bewilligt. Dem neuen Pächter Herrn Traiteur Schmidt wurde die Verpflichtung auferlegt, bei 4% Verzinsung und 4—5% Amortisationsquote das Mobiliar in Stand zu halten.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist gestern auf 2,52 Mtr. bei Graudenz, auf 1,75 Mtr. bei Warschau gefallen.

* **Schießübungen.** Schießübungen mit scharfen Patronen werden auf dem Artillerie-Schießplatz Hammerstein abgehalten: 1) am 12., 13., 14., 16., 17., 18. und 19. August vom Infanterie-Regiment Nr. 128. 2) am 20., 21., 23., 25., 26. und 27. August vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5. Geschossen wird von Morgens 5 Uhr bis zum Dunkelwerden.

* **Kleinbahnprojecte.** Der Kreis Köslin plant die Herstellung einer schmalspurigen Kleinbahn von Köslin über Seydel und Kösternitz nach Natzlaff zum Anschlusse an die Kleinbahn Schlawe-Jatzingen-Sydow-Natzlaff.

* **Auflösung eines Nebencursus.** Der am Königl. Schullehrer-Seminar zu Marienburg bestehende Nebencursus wird zum Herbste d. Js. aufgelöst. Infolgedessen ist die auf den 24. und 25. September d. Js. anberaumte Aufnahmeprüfung aufgehoben worden.

* **Die nächste Prüfung von Schmieden,** welche ein Zeugniß über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlag-Gewerbes erwerben wollen, wird in Rosenberg am 28. September d. Js. abgehalten werden.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Pirch gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung kommen 8 Streitsachen zur Verhandlung. In 2 Fällen wurde der Königl. preußische Fiscus zur Rentenzahlung bezw. zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 2 Fällen die Berufung zurückgewiesen und in 2 Fällen Beweiserhebung beschlossen. Hieran schloß sich unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war. In 3 Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, 6 Berufungen wurden zurückgewiesen, wovon 2 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 4 Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen. In 4 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

* **Der deutsche Verein für Fabrikation von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Cement** hat am Mittwoch seinen diesjährigen Ausflug nach Westpreußen in Elbing begonnen. Nachmittags trafen die Mitglieder, zum Theil mit ihren Damen, dort ein und gaben sich Abends ein Stelldichein im Casino. Gestern Morgen fuhr die Gesellschaft nach dem Haff, um den dort am Haffstrande gelegenen Ziegeleien einen Besuch abzustatten. Nachmittags besuchte sie Kahlberg. Heute erfolgt die Fahrt nach Marienburg und von da nach Danzig.

* **Der Verein für Armen- und Krankenpflege** veranstaltete gestern in Richter's Etablissement zu Ohra ein Kinderfest. Concert, eine Kinderpolonaise sowie verschiedene Belustigungen für Kinder, eine Verloosung von Enten und einer Torte bildeten das Programm.

Berliner Börse vom 12. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	98.30
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.10
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" Ostpreußische "	3	93.40
" Pommersche "	3½	100.30
" Posensche, neue "	3½	101.75
" "	4	—
" Westpreußische I. I. B "	3½	100.60
" neuländsch. "	3½	101.20
Westpreußische I. II.	3½	100.50
Preußische Rentenbriefe	3	93.—
" "	4	104.50
	3½	100.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	71.10
do. kleine 5%	fr.	71.50
do. innere 4½%	fr.	59.90
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.90
Barsett. L. M. v. St.	fr.	25.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	31.—
do. Goldrente L. 500	fr.	26 80
do. do. L. 100	fr.	26.80
do. do. L. 20	fr.	26.80
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	94.60
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	92.90
Mexikaner	6	97.—
Mexikaner 100 L.	6	97.50
Mexik. 1890 100 L.	6	97.25
do. St.-Eisenbahn	5	92.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.50
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	3,2	173.50
do. 54er Loose	—	344.90
do. 58er L. p. St.	4	150.90
do. 60er L.	—	325.60
do. 64er L. p. St.	4½	68.—
Poln. Pfandbr.	4	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	94.30
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	5	—
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	101.90
do. amort. Rente	5	101.90
do. do. 400 Mk.	5	101.90
Rum. amort. de 1892	5	—
do. do. de 1893	4	90.40
do. do. de 1889	4	91.—
do. do. de 1890	4	90.50
do. do. de 1891	4	90.30
do. do. de 1894	5	122.40
Russ. Bodencr.	4½	105.30
" gar.	1	22.30
Türk. Anl. D.	5	94.—
Türk. Adm. 1888	4	—
do. conj. A. 1890	fr.	118.10
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	104.30
Ung. Gold-Rente	4	—
do. Kron.-Rt.	4½	104.—
do. G. invest. Anl.	—	263.—
do. Loose v. St.		

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.75
" " unk. 1900	4	101.70
" " alte 1—45	3½	99.30
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102 25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101 75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b. 1905	3½	99.30

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.60
" 1874	3	95.50
" Ergänzungsnetz	3	96.40
" St. I. II.	5	—
" Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	100.70
Moskau-Rjäjan	4	102.30
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.50
Northern Pacific I.	6	115.75
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.75
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	116.25
Gotthardbahn	7,4	153.—
Königsberg-Cranz	6,8	150.—
Lübeck-Büchen	6¾	169.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	84.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6½	—
Ostpr. Südbahn	3	96.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.30
Ostpr. Südbahn	5	120.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	171.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.60
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	209.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.—
Deutsche Effectenb.	7	117.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.40
Dresdner Bank	8	163.75
Gothaer Grundcred.	4	128.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7⅔	140.50
Magdeb. Privatb.	5	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	129.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.80
" Centralbodencred.-B.	9	174.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	110.80
Danziger Oelmühle	0	111.50
" Prior.-Act.	5	110.10
Hibernia	9½	197.50
Große Berl. Pferdeb.	15	424.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	125.60
Harpener	6	193.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	227.25
Laurahütte	8	172.75
Norddeutscher Lloyd	4	107.90
Stett. Cham. Didier	17	336 —

Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---

Provinz.

* **Marienwerder,** 12. August. (W. M.) Ein rührendes Beispiel von Opferfreudigkeit hat eine arme bejahrte Frau bezüglich der Sammlungen für die Ueberschwemmten gegeben. Obgleich ihre ganze Erscheinung auf den ersten Blick erkennen ließ, daß das alte Mütterchen mit der Noth des Lebens hart zu kämpfen hat, übergab sie einer hiesigen Sammelstelle doch eine Mark mit den Worten: „Mir ist einmal in meiner Jugend bei einem Eisgange von meinem Besitzthum nichts weiter übrig geblieben als ein Kopfkissen; ich weiß aus Erfahrung das Elend der Ueberschwemmten zu würdigen!“

w. **Schlochau,** 12. Aug. Der diesjährige Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule beginnt am 15. October d. Js. und endet den 15. April k. Js. Anmeldungen werden schon jetzt vom Director Herrn Scheringer entgegengenommen. — Das Sommerfest mit Fahnenweihe des hiesigen Handwerkervereins am 29. August d. J. findet nicht wie kürzlich mitgetheilt im hiesigen Wäldchen, sondern im großen, am See belegenen Garten des Herrn Bäckermeisters Th. Fedtke statt.

* **Memel,** 12. August. Zu Gunsten der aus Memel ausgewiesenen ausländischen Juden veröffentlichen jüdische Blätter einen Aufruf. Bis jetzt sind 24 Familien mit 112 Köpfen von der Ausweisung betroffen worden; alle Bemühungen bei den Provinzial- und Staatsbehörden, die Zurücknahme der Maßregel zu erwirken, blieben erfolglos. Die jüdische Gemeinde in Memel, die zum großen Theil aus nichtnaturalisirten Juden besteht, ist durch die Ausweisungen innerhalb der letzten Jahre von 1300 auf 700 Seelen zurückgegangen.

* **Stolp,** 13. Aug. Die Stolper Kreisbahn ist heute dem Verkehr übergeben worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 12. August.

Gesegelt: „Julia“, SD., Capt. Beyer, nach London mit Holz. „Adele“, SD., Capt. Krützfeldt, nach Kiel mit Gütern. „Granit“, SD., Capt. Lönnfors, nach Helsingfors mit Zucker und Mehl. „Wakefield“, Capt. Mortensson, nach Sundsvall mit Ballast. „Brünette“, SD., Capt. Nicolai, nach Gefle, leer. „Emma“, Capt. J. Rogge, nach Cherbourg mit Holz. „Emma“, Capt. C. Rogge, nach Randers mit Holz. „Dovre“, SD., Capt. Saltvedt, nach Sundsvik, leer. „Emilie“, Capt. Schuberg, nach Randers mit Holz.

Neufahrwasser, den 13. August.

Angekommen: „Alice“, SD., Capt. J. Pettersson, von Kjöge, leer. „Nordsee“, SD., Capt. G. Bergmann, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Silvia“, SD., Capt. J. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Cora Maria“, SD., Capt. T. Bullock, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Friedrich“, Capt. Tholen, nach Hernösand mit Ballast.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. August. Wasserstand: 2,02 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Lipinski	D. Alice	Leer	Wloclawek	Thorn
Capt. Friedrich	D. Anna	Stückgüter	Thorn	Danzig

B. Stromauf:

Capt. Ziolkowski	D. Danzig	Stückgüter	Danzig	Warschau
G. Schulz	Kahn	do.	do.	do.
J. Schulz	do.	do.	do.	do.
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
Kähne	do.	do.	do.	do.
Ulawski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Sprung für Strisower 1 Traft mit 444 tannenen Balken, 473 eichenen Plancons. Durch Reiner für Sachsenhaus 1 Traft mit 410 tannenen Balken, 637 eichenen Plancons, 77 eichenen einfachen Schwellen, 111 Doppelschwellen. Für Murawkin und Sczulk 4 Trasten mit 24 600 kiefernen Rundhölzern. Durch Kaminer für Rosenzweig 2 Trasten mit 880 kiefernen Mauerlatten, 85 kiefernen Sleepern, 10 kiefernen einfachen und 7 doppelten Schwellen, 392 eichenen Plancons, 264 eichenen Rundschwellen, 101 eichenen einfachen und 410 doppelten Schwellen, 4428 Stäben. Durch Nessel für Rosenzweig 2 Trasten mit 117 kiefernen Balken, 282 tannenen Balken, 723 eichenen Plancons, 91 eichenen einfachen Schwellen, 4575 halbrunden eichenen Schwellen.

Handel und Industrie.

New-York, 11. Aug. Weizen eröffnete sehr fest und ging im Preise höher während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit in Liverpool, sowie auf Exportkäufe, auf Kabelberichte aus Paris, auf Deckungen der Baissiers und auf geringes Angebot, nur geringe Reaction machte sich im Verlaufe geltend. Schluß stramm. — Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß behauptet.

Chicago, 11. Aug. Weizen während des ganzen Börsenverlaufs im Preise anziehend in Folge des Regierungsberichts sowie auf Deckungen der Baissiers, auf festere ausländische Märkte, auf umfangreiche Käufe und auf gute Platznachfrage. Schluß stramm. — Mais nach der Eröffnung etwas abgeschwächt auf reichliches Angebot, erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf festere ausländische Märkte, auf Deckungen der Baissiers und in Folge des Regierungsberichts. Schluß behauptet.

Hamburg, 12. Aug. Kaffee good average Santos per August 36½, per December 37¼. Ruhig.

Stettin, 12. Aug. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,00 nominell.

Paris, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 29,00, per Septbr. 27.85, per September-December 27,65, per November-Februar 27,60, Roggen behauptet, per August 18,00, per Novbr.-Febr. 17,75. Mehl fest, per August 59,10, per September 59,40, per September-December 59,60, per November-Februar 59,30. Rüböl matt, per August 60⅜, per September 61, per September-December 61, per Januar-April 61¾. Spiritus behauptet, per August 39, per Septbr. 38¼, per September-December 37¼, per Januar-April 36¾. Wetter: Schön.

Paris, 12. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 26⅛, per September 26⅜, per October-Januar 27⅛, per Januar-April 28½.

Antwerpen, 12. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Aug. 54½, Margarine ruhig.

Pest, 12. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 11,34 Gd., 11,35 Br., per Frühjahr 11,13 Gd., 11,15 Br., Roggen per Herbst 8,55 Gd., 8,57 Br. Hafer per Herbst 6,06 Gd., 6,09 Br. Mais per August-September 4,91 Gd., 4,93 Br., per September-October 5,01 Gd., 5,02 Br., per Mai-Juni 5,57 Gd., 5,59 Br. Kohlraps per August-September 13,30 Gd., 13,40 Br. — Schön.

Bradford, 12. Aug. Wolle fest aber ruhig, Mohairwolle ruhiger, Garne und Stoffe ruhig.

New-York, 12. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 91⅝, per September 89⅝, per December 88⅝.

Chicago, 12. Aug. (Kabeltelegramm.) Weizen per August 83⅝, per September 83⅛, per December 88⅞.

Familientisch.

Gleichung.

$$7 + a + (b - c) = x$$

a tritt ein für andere. b Theil des Körpers. c biblischer Name. x ehemaliges Großfürstenthum.

Auflösung in Nr. 190.

Auflösung aus Nr. 186: Scheffel-Ekkehard.

SusannE ChronIK HabakuK EnterpE FalmouthS FloridA EgeN LivlanD.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Zimmergesellen **Martin Quapp** unter dem 22. Juni 1897 erlassene, in Nr. 147 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen II. J. 210/97.

Danzig, den 12. August 1897. (18185

Der Erste Staatsanwalt.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Erweiterungsbau der Kleinviehschlachthalle auf dem hiesigen Schlachthofe sollen nachstehende Arbeiten öffentlich vergeben werden.

Loos I Trägerlieferung,
„ II Schlosserarbeiten.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Dienstag, den 17. August cr., Vormittags 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr 0,50 M. für Loos I und 1,00 M. für Loos II zu beziehen sind. (17840

Danzig, den 6. August 1897.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an

Danzig, 11. August 1897.

Fritz Hufert u. Frau Bertha geb. **Funk.**

Die Beerdigung des Maurer-Polier **August Lange** findet Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem St. Petri- und Pauli-Kirchhofe Halbe Allee, von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Nachruf.

Gestern Abend 11 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage Herr Kaufmann

Hermann M. Fürst,

im Alter von 49 Jahren.

Dem unterzeichneten Vorstande hat er eine Reihe von Jahren als Mitglied angehört und demselben jederzeit selbstlos seine Thatkraft gewidmet.

Sein Andenken wird bei uns erhalten bleiben.

Danzig, den 13. August 1897. (18200

Der Vorstand der israelitischen Sterbe-Casse zu Danzig.

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise der herzlichen Theilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden beim Dahinscheiden meines lieben Mannes **Hermann Freundstück,** insbesondere Herrn Prediger Hewelke für die trostreichen Worte am Grabe, den Herren Sängern und den Vereinen für ihr Erscheinen auf dem Friedhofe sage meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 11. Aug. 1897.

Frau **L. Freundstück.**

Auctionen

Grosse

Schuhwaaren-Auction.

Montag, den 16. d. Mts., Vorm. präcise 9½ Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Schuhmachermeisters **Karnath,** Jopengasse 48, im Laden, wegen gänzlicher Räumung des Locals

400 Paar Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder

öffentl. meistbietend versteigern, wozu einladet (18196

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Ganz besonders mache Wiederverkäufer auf diesen Termin aufmerksam.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 14. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Gasthause zu **Espenkrug:** (18194

25eif. Gartentische, 120 Gartenstühle und 1 Schuppenpelz

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 13. August 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Auction

Altstädtischen Graben 64. Morgen Sonnabend, den 14., Vormittags 9½ Uhr,

werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern u. zwar: 50 eleg. Damenkleiderstoffe, 50 Stück versch. Sammet- und Seidenst., Flanelle, Parchende, sehr eleg. Corsets, eine große Partie seid. Bänder, Gardinen u. s. w., ferner: Herren- und Damenkl., sodann um 11 Uhr aus einer Streitsache, 2 compl. Arbeitsgeschirre, Zäume und viele andere Sachen, wozu einladet.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Kaufgesuche

Eine große **guterhalt. Hundebude** zu kauf. gesucht. Off. u. **S 370** an die Exp.

Ein. messingnen od. kupfernen **Waschkessel** kauft **Rothmann,** Hopfengasse Nr. 71, Comtoir.

1 in ordentl. Bauzust. bef. Haus m. Mittelw., Recht- o. Alist. gel., w. gk. Offert. unter **S 356** an die Exp.

Eine Tafel-Waage und jeder Posten **Bayrischbier-Patent-Flaschen** wird zu kaufen gesucht Tischlergasse Nr. 24/25 bei **M. Duwa.**

Einige gute Wassertonnen u. ein mittelgr. Gurkenfaß zu kauf. ges. Off. unter **S 371** an die Exp. d. Bl.

Weinflaschen

werden gekauft **Hl. Geistg. 112.**

Eine kleine Commandite

für Backwaaren, oder eine kleine Häkerei wird v. einer anst. Dame zum 15. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Off. u. **S 375** an die Exp. d. Bl.

Alte Teppiche

kauft preiswerth **F. A. Meyer & Sohn,** Vorstädt. Graben 33a.

Wer verkauft einen noch gut erhalt. **eisernen Ofen** m. 2 Löchern. Off. u. **S 288** a. d. E.

Ein kl. gangb. **Schanklocal** wird zum 1. Octob. zu pachten gesucht. Off. u. **S 316** an die Exp. d. Bl.

Eine guterhaltene kleine **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht. Off. u. **S 315** an die Exp. d. Bl.

2 nebeneinand. lieg. Passepartout-Plätze i. Parq. für jeden 10. Tag, werd. gekauft. Off. u. **S 354** Exp.

Kleiderschrank für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S 333** d. Bl.

Gut verzinsliche Häuser

auch Baustellen werden in Danzig auch Neufahrwasser zu kaufen gesucht. Angebote nebst Preisang. bald. u. **S 352** d. Bl. erb

Ein durchaus sicherer

Hühnerhund

der ruhig ist (deutscher Vorstehhund) wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet

Rittmeister Vogel, Langfuhr.

1 gut erh. Kohlenwagen zu 1 Last wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **S 299** an d. Exp. d. Blatt.

Maculatur-Papier kauft jedes größere Quantum **Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.**

Ein Restaurant resp. Schankgeschäft hier oder außerhalb wird zu pachten gesucht. Offerten unter **S 313** an die Expedition d. Blatt. erb.

1 Dachrinne, ca. 40 Fuß lang, wird für alt zu kaufen gesucht Burstraße Nr. 11, parterre.

Ein grösseres Haus

mit kleineren Wohnungen bei ca. 3000—4000 M. Anzahlung von Selbstreflectanten zu kaufen gesucht. — Gefl. Offerten unter **S 308** an die Exped. dieses Bl.

Patentflaschen werd. gekauft

Häkergasse 10, 3, bei **Conrad.**

Ein großer Kastenwagen

wird gegen Eintausch von 2 Wagen und eventl. Zuzahlung gesucht (18162

4. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

Gesucht sofort gross. hohes Doppelpult.

Offerten mit Preisangabe unter **S 291** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (18131

Flaschen

werden gekauft **Rob. Zander,** Poggenpfuhl Nr. 65. (18090

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugelder

vermittelt (12905

Wilhelm Werner,

gerichtl. vereid. Grundstückstax.,
Vorstädt. Graben 44.

Suche per 1. October ein

Restaurant o. Schankgeschäft

zu pachten resp. zu kaufen. Off. u. **S 117** an die Exp. d. Bl. (18011

2- bis 3-arm. Gaskronen werden zu kaufen gesucht Langgasse 15.

Suche eine gut erhaltene **Schrotmühle,** aber nur solche, zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. **R 306** an die Exp.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Ein Coupé, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 31** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Ein kleines Geschäftshaus mit Hof, pass. für Fleischer, zu verk. N. Johannisg. 17, 2, **J. Jeschke.**

Mehrere sehr gute Baustellen, zu jed. p. Gr., zu verk. Oliva d. a. d. Ch. Offerten u. **S.** postlagernd Oliva.

1 kl. Grundst., a. d. Chauss. gel., mit Stall, Hofpl., Auff. u. Gart., von Oct. zu verp. Näher. Emaus 21.

1 Stück Land in Schidlitz als Lagerplatz zu verpachten. Off. unter **S 310** an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende **Bäckerei** ist sofort außerhalb mit Inventar zu verpachten. Nähere Auskunft 2. Damm 4, 1 Treppe, links.

2 Baustellen in Ohra, 1 Baustelle, 1523 □m, Hauptstr. Langfuhr, ist billig b. kl. Anz. umständeh. zu vk. Näh. bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Eine Fleischerei

in einer Vorstadt Danzigs mit guter Kundschaft, großem Eiskeller und großem Arbeitsraum mit vollständiger Einrichtung, ist wegen Fortzug zu verpachten und sofort zu übernehmen. Off. u. **S 137** an die Exp. d. Bl. (18028

Herrschaftliches Grundstück mit **großen** Zimmern nahe der St. Marienkirche für 30000 M. zu vk. **Andersen,** Holzgasse 5. (18099

Für 800 Thaler

Haus in St. Albrecht, mit Garten, 4 culm. Morgen Land zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (18098

Haus in Ohra, 5 Wohn., 3 culm. Morgen, für 6000 M. zu verkaufen **Andersen,** Holzgasse 5.

Ein Haus mit 3 Wohnungen,

kleiner Hof und Garten zu verkaufen. Off. u. **S 303** an d. Exp.

In Zoppot, Victoria-Hotel stehen (18054

2 elegante Reitpferde

1. **hellbr. Stute,** 7 Jahre alt, 5'5" groß, f. schm. Gewicht,
2. **Goldfuchswallach,** 7 J. alt, 5'5" gr., für mittl. Gew., unter Damen gegangen,

sowie 8 ältere Reitpferde für jedes Gewicht, preiswerth zum Verkauf. Näh. **Schultze,** Stallmeister.

Rest-Parzellirung in Gr. Liniewo.

Die noch vorhandenen Restparzellen werden nunmehr unter günstigen Bedingungen billigst verkauft. Besonders aufmerksam mache ich Käufer auf das jetzt zum Verkauf kommende Waldland sowie auf 2 neue im Dorfe erbaute Wohnhäuser, die sich für jeden Handwerker gut eignen. Verkäufe finden von jetzt ab täglich in Gr. Liniewo statt, und ist mein Vertreter, Herr Doerschlag, dauernd in Gr. Liniewo und dort zu Abschlüssen bereit und befugt.

Julius Moses, Danzig, Frauengasse 13.

☞ Zwei russische, edle, dunkel-isabell

Steppenjucker

Hengst und Stute, nebst elegant. Geschirren und Wagen sind zu verkaufen. Näheres bei

Lange,
Große Mühlengasse 18/19.

Ein Prachthahn, selten schön, billig zu verkaufen Töpfergasse 22a, parterre.

Ein wachsamer Hofhund und ein Kinderwagen zu verkaufen Halbe Allee, Bergstr. 26.

Sonnab. d. 14. jg. Riesenkaninchen zu verkauf. Markthalle im Keller.

Ein Herren-Sommerpaletot, fast neu, ist für 5 M. zu verkaufen 3. Damm 14, 3 Treppen.

Ein schwarzer **Herren-Tuchanzug** billig zu verkaufen Hühnerberg 10 bei **Tatkowski.**

2 gut erhaltene Fracks sind billig zu verkaufen Näthlergasse Nr. 5, 1 Treppe.

1 eleg. Ripsmantelet, f. schlanke Dame passend, ist zu verkaufen Hühnerberg 15—16, 3 Treppen.

Ein fast neuer Anzug f. Knaben im Alter von 12—13 Jahren zu verkauf. Schmiedegasse 15, 2 Tr.

Ein Polisander-Clavier, Flügel, steht billig zum Verkauf Rittergasse Nr. 24 b.

Ein **Herophon** ist billig zu verk. Plappergasse 1, Thüre 15.

Ein **Bettgestell** mit Matratze ist Schwarzes Meer 1, parterre, billig zu verkaufen.

Fortzugsh. sind sämmtl. Möbel u. Wirthschaftsgegenst., fast neu billig zu verkaufen. Zu erfragen Vorst. Graben 31, im Restaurant.

Fast neues Sopha, r. Sophaspieg., Ausziehbettgest., m. Spieltisch b. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, p., hint.

Bettgestell mit Federmatr. 17 M., neue Ripssophas 30 u. 26 M., neue Seegrasmtr. 3,50 M. Vorst. Gr. 17.

Echt birk. Bettgest. m. Matr. 28 M., gutes Ripssopha, alles neu, zu verkaufen Heil. Geistgasse 69, p.

Ein gut erh. Sopha mit buntem Bezug, mah. Gestell bill. zu verk. Gr. Schwalbeng. 21, 1, r. Hdl. verb.

2th. Kleiderschr., 2th. Vert., bk. Vert. 1th. pol. u. 1th. gestr. Kleiderschr., 2th. eich. Kleiderschr., pol. Tische, bk. Stühle zu vk. Johannisg. 13, Kell.

E. gut erh. Bettgest. m. Federmtr. u. e. Vogelgeb. bill. z. vk. **Krüger.** Hint. Laz. Jungstädtschestr. 7, 2 Tr.

Obst u. Gemüse

ist billig auch an Händler zu verkaufen Heiligenbrunn Nr. 10.

1 kl. Schlafsopha, 1 Spieg. n. Cons. Ruheb., f. n. Kdrwag., P. n. Speisetaf. m. 5 Einl. b. z. v. Fraueng. 44, 2.

5000 Meter

Stahl-Schienen,

70 mm hoch, gebraucht, aber **vorzüglich erhalten,** sind sofort **abzugeben,** auf Wunsch auch **miethsweise.** Offert. unter **18186** an die Exp. d. Bl. (18186

Fliegendes Schild ist billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 30, 2.

Gr. Sophaspiegel m. Goldrahm., 10 M., Fischmarkt 29, 2, zu verk.

Eckglassp., gr. Regal, Com., Oelbild (Handmaler.) weg. Verz. zu verk. Goldschmiedeg. 13, 2 Tr. v.

☞ **Kneipab Nr. 21** eine Axt, Dechsel und ein Hammer billig zu verkaufen.

Ein großer Posten

Gratulationskarten

ist im Ganzen auch getheilt, wegen Aufgabe des Artikels, billig zu verkaufen Tischlergasse 24-25 bei **M. Duwa.**

☞ **1 blaues Kleid mit Pelerine,** 1 Herbstkragen, gute 2-pers. Betten, 1 mah. Schreibsecretär, 1 gute alte Geige billig zu verkaufen. Offerten unter **S 367** an die Exp. d. Bl.

1 Plüsch-Chaiselongue, birkene Commode, kl. Essenspind, Küchentisch, Querspiegel zu verkaufen. An der gr. Mühle 1 B, pt. links.

1 Sopha, 1 mah. Bettgestell m. Matr., Waschgefäße u. all. Küchengeräth b. zu v. Weideng. 34a, 2, l.

Ein gut erhaltener großer Klapptisch billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 2.

Ein Pferd, Wagen und gute Milchkühe sind zu verkaufen Sandweg Nr. 1.

1/10 resp. 1/20 Passepartout (Stadttheater) ist zu vergeben.

Offerten unter **S 347** an die Expedition dieses Blatt. erbet.

1 Querspiegel und 3 Rohrstühle

zu verk. Altst. Graben 32 p., Bäck.

Fast neue Tafel-Wagschale zu verkaufen Häkergasse 31, Keller.

Ein neuer Irrigator und ein seidnes altm. Kleid sind billig zu verkaufen Fleischergasse 43, 2 Tr.

1 Satz gute Betten sind zu verkaufen Mattenbuden 35, 1 Tr.

Repositorien zu verkauf.

1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Sanb. Zeitungspapier

zu verk. Hundegasse 80, 3 Tr.

Zwei blühende **Oleanderbäume** sind billig zu verkaufen Weidengasse Nr. 1 b, 2 Thüre.

Eine Schlafcommode u. Kinderbettgestell billig zu verk. Große Schwalbengasse 14, 2 Tr., Hof.

1 Zimmermann'sche Drehrolle, gut erhalten, billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 40 B.

1 Nähmaschine und 1 Seltermaschine ist zu verkaufen Johannisgasse 7, unten, vorne.

Ein Kremser- und ein Phaëton-Wagen

steht billig zum Verkauf bei **Kluwe,** Schmiedemeister, **Hochstrieß,** (18164

an der neuen Husaren-Kaserne.

1/10 Passe-partout, Parquet, links 2. Reihe, zu verg. Off. unt. **S 289.**

8 Fach alte Fenster

sind Hohe Seigen 33 zu verk.

Ein neuer Sorgstuhl mit Bequeml. zu verkaufen Zapfengasse 11.

Ein großer brauner Reisekoffer ist billig zu verkaufen. Offerten u. **S 302** an die Exped.

Eine wenig gebrauchte **Dreschmaschine** zum Roßwerkbetrieb ist zu verkaufen. Näh. Thornscherweg 5.

1 Bitzlampe mit Prismen, 2 Hängelampen, 4 Oleanderbäume und andere Bäume sind billig zu verkaufen **Hundegasse 33, parterre.**

Alte Fenster stehen zum Einkauf Langgasse 15. (18136

Taschen-Uhren

in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten** billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (17820

15 Centner amerikanischen Speck

hat noch billig abzugeben (18084 **J. Pallasch,** Langgarten 6-7.

Eine fast neue Schlafcommode u. eine mahag. Commode billig zu verk. Hundegasse 38, 1. (18014

Ein Fahrrad,

Continent.-Pneumatic, hochfeines Fabrikat, 97er Modell mit modernen Verbesserungen, vollständig neu, hohe Uebersetzung mit **Böhler's** Sternblockkette, billig zu verkaufen **Stiftsgasse 8, 2 Tr., r.** (18127

Ein 2-rädrig. Handwagen, fast neu, billig zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg Nr. 3.

1 Jagd-Wagen

und **1 Paar Kummtgeschirre** sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 13, **F. Jantzen.**

1 starker, gut erhaltener, 2 rädr. Handwagen ist Vorst. Grab. 64 billig zu verkaufen. (18159

Zwei große, in Knospen stehende Oleander

sind Vorstädtischen Graben 64 billig zu verkaufen. (18158

Großer guter Schulatlas, Diercke und Gaebler, billig zu verkaufen **Tischlergasse 50, 1 Treppe.**

Billig zu verkaufen:

1 eiserner Geldschrank,
1 eiserner Kochherd,
1 großer Zuschneidetisch,
1 großer eiserner Ofen,
1 kleinerer Tisch.

Näheres 2. Damm Nr. 15.

Ein Flügel

billig zu **verkaufen** Hundegasse 18, 2 Trepp. Zu besehen von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. N. in **C. Ziemssen's** Musikalienhandlung (**G. Richter**) Hundegasse. (18072

Mein in Conradshammer Seestraße von Oliva nach Seebad Glettkau gelegenes, 4½ Morgen großes Ackerland,

als Baustelle vorzüglich geeignet,

beabsichtige ich zu verk. Näheres daselbst im **Schulzenamte.**

Wohnungs-Gesuche

Eine Hinterwohnung mit Küche wird z. Oct. auf d. Altstadt zu m. gesucht. Off. u. **S 212** an d. Exp.

Wohnung v. 2 Z. u. Zub. in gut. Hause u. gut, Gegend p. 1. Oct. gesucht. Off. u. **S 252** an d. Exp.

Ein Beamter mit 3 Kindern sucht eine Wohnung im Preise von 18-20 M. Offert. unt. **S 326.**

Ordentliche Leute suchen eine Wohnung zum October in der Stadt od. außerh. Off. u. **S 322.**

Wohnung, Stube, Cab., Zubeh., v. kinderl. Leut. für 16-18 M. zum 1. October ges. Offert. u. **S 324.**

Wer vermitt. geg. Bez. 1 nette Wohnung, St., Cab., h. Küche u. Bod. Näh. Jopengasse 6, 1 Tr.

1 Wohnung von Stube, Cabinet und Küche wird vom 1. October zu mieth. gesucht. Off. u. **S 330.**

Wohn. v. Stb., Cb. od. 2 Stb. u. all. Zb. v. anst. Dame (Ww.) z. 1. Oct. ges. Off. u. **S 340** an die Exp. d. Bl.

Anständ. Leute such. z. 1. Octbr. Wohn. v. Stub., Cab. u. Zubeh. Off. u. **S 335** an die Exp. d. Bl.

Königl. Beamter sucht p. 1. Octb. od. früh. part., 1 od. höchst. 2 Tr. gel. Wohn. (Niederst. ausgeschl.) Off. nur m. Prs. unt. **S 329** an die Exp.

Wohnung, besteh. aus Zimmer u. Küche zum 1. Oct. ges. Offert. m. Preisang. u. **S 331** an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, Preis bis 16 M., sofort oder 1. Sept. zu miethen gesucht Wallgasse 25, 1 Treppe.

Jg. Ehep. sucht Woh. in anst. Hause Pr. 12-15 M., wenn mögl. a. Neug. Offerten unt. S 348 an die Exp.

Kinderl. Leute suchen e. Wohnung zum 1. October für 15—18 M. Off. unt. S 332 an die Exp. d. Bl.

Unterwohnung im Pr. v. 20 bis 25 M. mtl. v. sof. od. 1. Oct. zur Plätter. gesucht. Off. S 369 Exp.

Suche von sogleich oder 1. Sept. Wohnung von Stube und Küche. Offerten unt. S 378 an die Exp

Jg. Paar (Beamt.), welches sich verheir. w., sucht z. 1. Sept. 2 kl. Stuben od. Stube, Cab. u. Zub. im Preise b. 20 M. Off. u. S 296.

1 Stube, Cab., Küche Boden wird v. kinderl. Leuten z. 1. Sept. zu miethen ges. Preis 15—20 M. Off. unt. S 294 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. zum 1. Oct. eine Wohnung im Pr. 12—15 M. Off. unt. S 343 an d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Im anst. Hause wird ein Cabinet ohne Möbel zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. S 265 a. d. E.

Suche eine Stube mit Nebengelaß. Offerten mit Preisang. unter S 290 an die Exped. d. Bl.

Gesucht einf. mbl. Zimm. m. sep. Eing. z. zeitw. Benutzung. Off. m. Preis u. S 307 Exp. d. Bl. erb.

1 unmöbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. w. z. 1. Oct. v. e. j. Mann ges. Off. mit Pr. unt. S 323 an d. Exp.

E. Schneid. s. z. 1. Oct. eine leere Stub. u. Nebengel. a. d. Rechtstadt. Offerten u. S 338 an die Exped.

Zwei große, wirklich elegant möblirte Zimmer in gesundem Hause sofort oder 1. Sept. von einem höher. Beamten gesucht. Offert. unt. S 319 Exp. d. Blatt.

1 kleine Stube m. Ofen von zwei ruhigen Leuten zu mieth. gesucht. Off. u. S 293 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. September suche ein möblirtes Zimmer, nicht allzuweit vom Garnison-Lazareth. Off. unt. S 346 an die Exp. d. Bl.

Dame sucht 1. Sept. einf. m. Zimm. Offert. mit Preis u. S 366 Exped.

Zwei anständige Kellnerinnen suchen 2 möbl., separat geleg. Zimmer. Preis 18-20 M. monatl. Offerten unter S 381 an die Exp.

Jg. anst. Mann sucht möbl. Vord.-Zimm. mit Pens. v. 1. Sept. ab. Off. mit Preisang. unter S 373 erbet.

Schneid. w. 1 leer. Stbch. z. 1. Oct. in anst. Hause geg. e. kl. Leistung Off. unt. S 357 an die Exp. d. Bl.

Fr. ältere Dame w. e. m. Zimmer in d. 1. Etage m. Familienanschluß gesucht. Off. unt. S 374 a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

Gelegenheit zur Meierei, g. Keller u. geräumige Wohnung in pass. Lage Langfuhrs ges. Offert. mit Ang. d. Preis. u. d. Wohnräume unter S 305 an die Exp. dieses Bl.

Ein Local zur Errichtung eines Restaurants wird zu pachten gesucht. Offerten unter S 314 an die Exp. dieses Bl. erb.

Gesucht Localität in Danzig für ein f. Café u. Cond., berücksicht. nur Langgasse od. sonstige beste Geschäftsl. Off. mit Preisang. u. näh. Eigensch. des Locals erb. an Café Central, Brandenburg a. H.

Wohnungen.

Nahe dem Langenmarkt, Speicherinsel (18024

Judengasse Nr. 8 sind 4 Zimmer (Comtoir, Saal), helle Küche, Mädchenkammer, zum 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. Lohse.

Kaninchenberg Nr. 9 ist eine Wohnung im Vorderhause zu 320 M., eine im Hinterhause zu 216 M. zu vermiethen. Näh. b. Vicewirth Peisrich. (18018

Frauengasse 33, 1 Tr., ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimm., hell. Küche m. Nebenräum. zu vm.

Langfuhr, Kleinhammer Weg 9, parterre, herrschaftliche Wohn., (1. Etage), 6 Zimmer, Balcon, mit allem Zubehör, gemeinsame Badeeinrichtung, gr. Pferdestall, Burschenstube, Remise, Laube, Mitbenutzung des Gartens, vom 1. October ab zu vermiethen.

Hundegasse 85, Eing. Berholdschegasse, Saaletage, herrschaftliche Wohnung für jährlich 800 M. zu verm. Näheres daselbst im Restaurant und Olivaerthor 10.

Kassubischer Markt 1 ist die 2. Etage, best. aus 2 Stub., Cab., hell. Küch., Mädchstb. pp. z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 9—11 u. 2—4.

Johannisgasse Nr. 31 ist die Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Entree, aller Zubehör, zu vermiethen. Besicht. von 11—1 Uhr.

Breitgasse Nr. 59 ist die 1. und 2. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Holzgasse 27, 1. Etage, ist die herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör per 1. Octbr. zu vermieth. Besicht. 9-11 Uhr Vormitt. Näher. Fleischerg. 7.

Olivaerthor 11 ist e. Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör von Octbr. zu verm. Näh. das. part.

Zoppot, Wäldchenstr. 27, Winterwohnungen v. 3-4 Zimm. zu verm.

Brodbänkengasse 16 ist die 3. Etage, 5 große Zimmer, Baderaum 2c. von sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000 M. Näheres daselbst parterre, rechts von 10—12 Vorm.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage von October zu vermiethen.

Holzgasse 27, part. herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Keller, Waschküche 2c. zum 1. Oct. zu verm. Näheres Fleischergasse 7, Comtoir. (17451

Langgasse 54 ist die zweite Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Entree und Zubehör, an einen Herrn oder Dame, oder auch kinderloses Ehepaar zu verm. Preis 500 M. Näheres 3. Etage.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Winterwohnung Zoppot.
Seestraße 40, 1. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Mädchenstube 2c. zum 1. October zu vermiethen. Näheres zu erfragen im Geschäft von Ed. Loewens.

Große Wollwebergasse 24 eine große u. eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näh. part. (17960

Schmiedegasse 16, 1 Et. u. Zubeh. v. Oct. zu v. Pr. 700 M. N. 3 Tr.

Straußg. 6a, 3 Tr. r. i. e. Wohn. v. 4 Z., E., K., K., B. u. Bdest., Eint. i. d. G. z. 1. Oct. umstdh. zu vrm.

Herrsch. Wohn., 4 helle heizb. Z., Balc., gr. Entr., h. Küche, Speisek., Bd. Kll., Waschk., Trckbd., 1. Oct. zu v. Fleischerg. 39. N. pt. 10-4. (18043

Mirchauer Weg 2a, (Villa), 1 Treppe hoch, **herrsch. Wohnung** von 3 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu verm. Halbengasse 2, im Comtoir.

Niederstadt Grabengasse ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern in der 2. oder 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näheres Grüner Weg Nr. 15, parterre, rechts. (18042

Hundegasse 6, 2. Etg., per 1. October zu vermieth. Näheres Comtoir Hundegasse 8. (18038

Eine herrschaftl. **Wohnung,** 2. Etage, best. aus 2 freundl. Zimmern, Entree, heller Küche und sonst. Zubehör, ist Altst. Graben 24 zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Pfefferstadt 41, Halbengasse 4 sind herrschaftliche **Wohnungen** zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2, im Comtoir. G. F. A. Steiff.

Gr. Wollwebergasse 13, 3. Etg. zwei Zimmer, Küche, Entree, Boden 2c. zu verm. Zu erfragen 1. Etage von 10—2 Uhr.

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage, 4 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller u. Zub., passend f. Aerzte, Rechtsanwalt, Geschäft auch Private mit auch ohne Schaufenster zu verm.

Oliva. Im neuen Hause in der Kirchenstr. sind Wohnungen per 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. zu erfr. bei Gehring, Schlossermstr. (18030

Stadtgebiet Nr. 140 freundliche Wohnung an kinderl. Leute oder älteres Ehepaar z. Oct. zu verm.

Ziegeleistr., links i. d. Hlb. All. sind Wohn. v. 4 u. 5 Z., Entr., Balcon, Küche sehr billig zu vermiethen.

Langenmarkt, herrschaftliche Wohnung 3 Treppen, von 2 Zimmern, Cab., Küche, Keller, Boden an ruhige Einwohner, per 1. October zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 38, 1 Tr. Paul Reichenberg.

Zoppot, Danzigerstraße 25, 1 Oberwohnung, 2 Stuben und Zubehör mit Veranda zum Oct. für 14 M. zu vermiethen. (17915

4. Damm 1 ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (17406

Langfuhr, Friedenssteg 1, eine Oberwohnung und Garten zu vermiethen.

4. Damm 5 zwei herrsch. Wohn. von 3 u. 5 Zimmern 1. October zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Emaus 26 18183
ist eine Wohnung
nebst Zubehör, in welcher viele Jahre eine Fleischerei betrieben worden ist, sich aber auch zu jedem anderen Geschäfte eign., zum 1. Oct. zu verm. Unter günstigen Bedingungen bin ich auch willens, das Grundstück zu verkaufen. Wwe. Alter.

Dreherg. 16 sind Wohn. v. 2 St. u. 1 K., sowie 1 Stube mit Zub. zum October zu vermiethen.

Am Spendhaus 5 ist die 2. Etage, 4 Zimm., Balcon u. reichl. Zub., per 1. October zu verm. Besicht. v. 10 Uhr. Näheres im Hinterhs.

Poggenpf. 65, 3, gr. St., Küch., Bod. f. 15,50 M. an kinderl. Leute zu vm.

Poggenpf. 65, 3, St., Cab., Küche f. 21 M. Oct. an kindl. Leute zu vm.

Schäferei, Nähe Langgarten, Wohnung, 1. Et., 3 gr. Zim., helle Küche, Mädchenkam. v. Nebengel. z. 1. Oct. zu v. Nh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Zoppot,
Villa Danziger Straße Nr. 45,
10 Minuten vom Bahnhof, **Winterwohnung** von 3 bis 4 Zimmern mit reichlich. Zubehör, Balcon, resp. Erker zu vermieth. Näheres bei G. Kirsch, Architekt, Danzig, Schießst. 5b, p. (18150

Pfefferstadt 40 ist die 2. Etage, 2 Zimmer, Küche, Boden, zum 1. October zu verm. Preis 350 M. pro anno.

Die Parterre-Etage Langgarten 76 ist vom 1. Octbr. cr. ab zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Zimmern, Hof, Holzstall, Bod. 2c. Zu besichtig. Vorm. zw. 10 u. 11 Uhr nach vorher. Meld. Langgart 77. Miethe 500 M. p. J.

Zoppot,
Franziusstraße 5, eine **Unterwohnung** von 2 Zimmern, Entr. nebst Zubehör v. 1. Oct. zu vermiethen. Berner.

Per 1. Oct. eine Wohn. zu verm. Stube, Cab., Küche, Boden, Keller, Stall. Näheres Hochstrieß 26.

Zoppot, Luisenstr. 7 i. d. 2 Etg. 3 Z., Balcon u. Zub. vom 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-12 u. 5-6. Näh. Dzg., Abeggg. 1a, Fr. Kellermann.

Zoppot, Bismarckstr. 11, Winterwohn., 2 Zimm., Entr., Badestube, Zubehör sehr billig zu verm.

Eine Wohn. v. Gr. Stube, Küche u. Zub., Pr. 14 M., v. Oct. zu vm. Kaninchenberg 1, Eing. Gartenth.

Zoppot, 2 herrschaftliche **Wohnungen,** bestehend aus 4 Zimm., Küche, Boden, Keller, Waschküche per 1. October zu vermiethen. Näheres Danzigerstraße 66.

Mehrere kleine Wohnungen sind zu vermiethen Hinterm Lazareth Nr. 17.

Eine Wohnung mit Cabinet ist zum 1. September zu vermiethen Schidlitz, Unterstr. 70.

Zimmer.

Weideng. 32, 2, möbl. Z., ev. mit Cb., zu v. Auf W. Burschg. (17637

Breitg. 120, 1 Tr. l., ist ein frdl. möbl. Zimmer a. e. Hrn. zu vrm.

Mattenbuden 14, ein möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen. (18008

1 hochelegant möbl. Wohnung, bestehend aus Salon und Schlafzimmer, ist vom 1. September zu vermiethen Poggenpfuhl 92, 2.

Breitgasse 62, 1 Treppe, ist ein freundliches, fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Sandgrube 29, Ecke Heum., 2 sehr schön mbl. Zimm. mit sep. Eing. im Ganz. od. geth. zu verm. A. Grimm.

1 großes Vorderzimmer mit sep. Eing. vom 1. Sept. zu verm. Schw. Meer, Gr. Berggasse 4, 1 Treppe.

Hundegasse 50, part. ist ein möbl. Zimm., sep. geleg., an 2 Herren v. 15. August mit Pension zu vm.

Eine f. mbl. Wohn. v. 2 Z. m. Zub., a. Langgart., v. Sept. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Off. u. S 337 an die Exp.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer u. Cab., auf W. Pens., sof. od. sp. zu v. Hl. Gstg. 24.

Möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. Heil. Geistgasse 24.

1 kl. Part.-Vorderstübch. m. sep. Eing. a. e. nur anst. Pers. z. 15. d. M. zu verm. Schüsseldamm 60, part.

Fein möbl. Vorderzim. u. Cab. für 20 M. monatl. v. 15. August zu vermieth. Frauengasse 43, 3 Tr.

Möbl. Vorderzimmer nebst Cab. vom 15. August zu verm. Zu erfr. Breitg. 99, 1, oder im Bierk.

Möblirtes Zimmer mit Cabinet für 15 M. per sofort zu vermiethen Kl. Schwalbengasse 8, 1.

Ein fein möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. an ein. Herrn zu vermiethen Drehergasse 8, part.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Holzschneidegasse 5, 1.

Kohleng. 2, 2, ein g. möbl. Z. u. Cab., sep. Eing., vongl. zu verm.

Töpfergasse 29, parterre, zwei Vorderzimmer, pass. zum Bureau auch an anständ. kinderlose Leute zum 1. October zu vermiethen.

Sandgrube 37, prt., lks., sind möbl. Zimmer, Burschengel., Pferdestall, sogleich zu verm.

Poggenpfuhl 71, 2, ist von sofort ein gut möbl. Vorderz. zu verm.

Poggenpf. 65, 3, kl. Stbch. n. Kochof. f. 9,50 M. an einz. Person zu vrm.

Ein freundlich möblirtes Zimmer von sofort zu vermieth. Langgarten Nr. 12, 2 Treppen.

Holzgasse 12, part., r., ist ein frdl. möbl. Vorderz. billig zu verm.

Eine Officierwohnung, von Herrn Hauptmann Marcus innegehabt, 2 Stuben mit Alkoven, Pferdestall f. 2-3 Pf., u. Burscheng. versetzungsh. zu v. Poggenpf. 70.

Schmiedegasse 12 ein möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. Zu erfr. part.

Ostseebad Zoppot. Kl. mbl. Wohn. mit Küche u. einz. Zimm. billigst Bismarckstr. 1 bei Wilh. Hoffmann.

Heilige Geistgasse 142 möblirte Zimmer u. Schlafcabinet sofort zu vermiethen. Zu erfr. im Laden.

Frauengasse 29, 2, gut möblirtes Vorderzimmer u. Cab. mit a. ohne Pension an 1—2 Herrn zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer an e. anst. Hrn. v. gl. od. sp. z. verm. Tagnetergasse Nr. 10. (18184

Jg. Leute find. Logis mit Beköst. im möbl. Zimm. z. Pr. v. 8,50 M. Spendhsneug. 14-15, Krajewski.

2 junge Leute finden Logis, auch mit Kost, Langfuhr, Mirchauer Weg 3, Hof, unten, bei Thilo.

Ein junger Mann findet anständiges Logis Kasernengasse 1, 2 Treppen, links.

Ein anst. **Logis** mit Beköst. zu haben Vorst. Graben 23, 3.

Ein anständ. junger Mann findet gutes **Logis** St. Kathar.-Kirchensteig 11, 1 Treppe.

Breitgasse 89, 2 Tr., finden 1—2 anständige junge Leute **Logis mit Beköstigung.**

Junge Leute finden **gutes Logis** Kaserneng. 3/4, Speise-Local.

Ein anständiges Mädchen findet gutes **Logis** Baumgarschegasse 35, parterre.

Ein anst. junger Mann von der Werft findet **Logis** Pfefferstadt Nr. 44, 2 Treppen hinten.

Zwei junge Leute finden gutes **Logis** mit Beköstigung Große Bäckergasse Nr. 9, vorne part.

Zwei junge Leute finden von sofort anständ. Logis. Näheres Hakelwerk 5, parterre, links.

Pension

Ein junger Kaufmann sucht **volle Pension.** Offerten mit Preisangabe u. S 318 an die Exped. d. Bl. erb.

Für 2 Schüler (Brüder) wird **Pension** mit eigenem Zimmer zu Anfang October gesucht. Offerten unter S 336 an die Exped. d. Bl.

Eine jg. anst. Dame, die tagüb. im Geschäft ist, findet g. u. liebev. Pension Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Zoppot
Laden und Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5. (16999

Langgasse 80
Ecke Grosse Wollwebergasse
ist das **Geschäftslocal** 1. Etage nebst Wohnung per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre-Local. (18040

Pferdeställe sind zum 1. Oct. zu vermiethen Kassubischer Markt Nr. 1.

Ein kleines Materialgeschäft in Schidlitz, welches 20 J. besteht, ist vom 1. October billig zu vrm. Näh. Breitgasse 60, part. (18104

Ein Laden m. Nebengel., großer Keller, in frequent. Straß., zu jed. Geschäft pass., z. 1. Octbr. zu vermieth. Näh. Breitgasse 56, 2 Tr.

Schneidemühle ist ein Lagerraum, auch z. Werkst. geeignet, v. 1. Oct. z. vm. Z. erfr. Tischlerg. 53, 4.

Großes Ladenlocal
in guter Geschäftsgegend, mit einem d. angrenzenden Geschäftszimmer eventuell Comtoir zum 1. October billig zu vermiethen. Alles Nähere 1. Damm 21, 1.

Ein Laden nebst Wohnung u. allem Zubehör ist zum 1. Octbr. am **Spendhaus 5** zu verm. Daselbst ist auch noch 1 Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet u. Zubehör. Näheres im Hinterhaus.

Offene Stellen.

Männlich.

Jüngerer Mann, welcher Papierbranche erlernt hat, wird von einem Papier-Engros-Geschäft per 1. October als

Reisender

bei gutem Gehalt und Provision gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Discretion zugesich. Genaue Off. unt. R 454 a. d. Exp.

Ein Arbeiter zur Töpferei kann sich meld. Poggenpfuhl 82, 2.

Ein kräftig. Hausknecht kann sich melden Kalkgasse 4.

Tücht. Uniformschneider auf Werkstelle gesucht. Eduard Kühne.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann von sofort eintreten. Ernst Fettien, Elbing.

Schuhmachergesellen finden dauernde Besch. bei A. Petrikat, Schuhmachermeister, Dirschau.

1 gut. Schneidergef., Rockarb., k. sich meld. Ht. Adl. Brauhs. 2a, 3.

Zwei tüchtige Klempnergesellen stellt sofort ein F. Faust jun., Altst. Graben 72.

Suche herrschaftliche Kutscher, Hausdiener, Dienstjungen, Laufburschen. P. Usswaldt, 1. Damm 15.

Ein ord. Schuhmachergef. kann sich melden Schmiedegasse 12.

Tücht. Ofensetzer werden sofort eingestellt Joh. Neander, Töpfermeister, Paradiesgasse 13.

Einen tüchtigen Schneidergesellen stellt ein C. Lindner, Johannisgasse 63, 2 Treppen.

2—3 tüchtige Schuhmachergesellen für bestellte Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei Schuhmachermeister Niclas, Karczemken bei Danzig.

Hausdiener, auch f. z. Bed. d. Gäste u. Kegelb. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Agent gesucht

gegen hohe Provision von einer erstclassigen, bestens renommirten Fabrik wasserdichter

Segeltuche, Zeltstoffe, Marquisenstoffe, Wagendecken, Pferdedecken,

2c. 2c. (18181

Off. u. 18181 an die Exp. d. Bl.

Ein Rasenr-Gehilfe kann sich melden Hohe Seigen 31.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintreten bei H. Arendt, Reitbahn Nr. 1.

Zwei Tischlergesellen für Bauarbeit finden Beschäftigung Weidengasse Nr. 1 a.

Für eine hiesige **General-Agentur** wird ein (18153 **jüngerer Commis** mit guter Handschrift, welcher mit der Feuer-Vers.-Branche, sowie der doppelten italienischen Buchführung u. Correspondenz vertraut ist, p. 1. Oct. gesucht. Offerten u. Copien der bisherig. Zeugn. u. S 298 an die Exped.

Tüchtige Schmiede stellt ein Maschinenfabrik Merten.

Einen Hofmeister, der die Stellmacherarbeit mit übernimmt, sucht von sofort A. Steinhardt, (18176 Wossitz per Trutenau.

Tüchtiger Schuhmachergeselle gesucht Hundegasse 89.

Tischler - Gesellen auf dauernde Arbeit (60 stündige Arbeitszeit, 18 M. Wochenlohn) gesucht. Meld. beim Arbeitsnachweis J. Molkenthin, Pädagogienstraße 15, Rostock i. Meckl. (18117

Ordentl. Droschkenkutscher können sich melden bei L. Kuhl, Ketterhagergesse 11/12. (17937

Ein Hausdiener findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (01870

Maschinist.
Per sofort findet ein tüchtiger und erfahrener **Maschinist** mit nur guten Papieren dauernde Stellung bei
Dr. Schuster & Kaehler,
Neugarten Nr. 31.

Ein tüchtiger Drechsler-Geselle und ein Lehrling können sofort eintreten Dienergasse 11, Kern, Drechslermstr.

Heizer,
gelernter Schlosser, von sofort gesucht. (18128
R. Schellwien,
Bissau bei Kokoschken.

8-10 tüchtige Schmiede
möglichst Feuerarbeiter,
15-20 Schlosser,
sowie eine Anzahl **Zuschläger** auf landwirthschaftl. Maschinenbau sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung A. Romanowski, Maschinenfabrik Mehlsack Ostpr. (18121

Hausdiener
gesucht von
Wiedemann's Krankenhaus,
Praust. (18126

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, findet Stellung in der Kasperbude, Lohn 15 M., freie Station und Trinkgelder. Näh. Gross, Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Knabe, nicht unter 10 Jahren, findet leichten Dienst, ganz im Hause. Off. u. S 218 an die Exp. d. Bl.

Ein **Laufbursche,** der schon beim Maler gewesen, melde sich Gr. Mühlengasse 8, parterre.

Ein Laufbursche, der zugleich in der Hauswirthschaft helfen soll, kann sich meld. Langgasse 81.

1 Junge zum Mittagtragen kann sich melden Hotel Preussischer Hof, Junkergasse Nr. 7.

Ein kräftiger **Laufbursche** kann sich melden Jopengasse Nr. 19. R. Barth.

Einen tüchtigen Laufburschen stellt ein J. Th. Nardien, Kohlengasse 8.

Ein ordtl. Laufbursche,
Sohn anständiger Eltern, sofort gesucht bei Otto Hamann, 1. Damm Nr. 3.

Zwei Arbeitsburschen sucht Krause, Schmiedeg. 15.

Ein ordentlicher Junge zum Mittag austragen kann sich meld. Rammbau 14, 2 Tr. Daselbst ein Kinderfahrstuhl zu verkauf.

Einen Arbeitsburschen, 4,50 M. per Woche, sucht E. Reich, Glasschleiferei, Am Sande 2.

Ein Laufbursche kann sich melden Junkergasse 5, pt., links. Daselbst werden auch Rothweinflasch. gek.

1 Laufbursche kann sich melden Johannisgasse Nr. 24, 1 Treppe.

Kräft. ord. Laufbursche für dauernde Stellung sucht A. Schmandt, Milchkanneng. 31.

Laufbursche kann sich melden Otto Klotz, Jopengasse 57.

1 Sohn ordl. Eltern kann sich als **Laufbursche** melden Jopengasse 32, im Laden.

Einen **Laufburschen,** der beim Maler gewesen, stellt ein Felix Sommer, Tobiasgasse 15.

Für mein Getreide-, Agentur- u. Commissions-Geschäft suche **1 Lehrling.** Meld. unt. S 213 an die Exp. d. Bl.

Ein geweckter, munterer Knabe, Sohn rechtschaff. Eltern, kann in meiner Destillation als **Lehrling** eintreten. (18101 Carl Briehn, Thornscheg. 1, an der Aschbrücke.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- u. Schankgeschäft suche einen (18005 **Lehrling,** gute Schulkenntnisse sind erforderlich. A. Rockel, Ohra, Schönfelder Weg Nr. 23.

Lehrling für Comtoir sofort oder per September gesucht. Gute Schulbildung. Remuneration. Selbstgeschriebene Offerten sub S 311 an die Exp. d. Bl. erbet. (18168

2 kräftige Knaben, die das Schmiede-Handwerk gründl. erlernen wollen, können sich melden bei Schmiedemeister Kluwe, Hochstrieß, an der neuen Husaren-Kaserne. (18165

Kellnerlehrlinge für hier u. außerhalb sucht sofort bei gutem Verdienst B. Seybold, Heil Geistgasse 97. (18157

Lehrling für die Steindruckerei melde sich Alfred Winter, Langenmarkt 21.

Ein Kellnerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, wird per sofort gesucht. Erhard Franke, Langenmarkt 15.

Weiblich.

Junge Dame aus achtbarer Familie, die sicher rechnet und gut schreibt, kann als

Lehrling

eintreten. Persönliche Meldung erbeten zwischen 11 u. 1 Uhr. *Ad. Zitzlaff,* Wollwebergasse Nr. 10.

Verkäuferin für Manufactur findet sofort oder 1. Sept. Stellung. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansp. (Marke verb.) erbittet Benno Herzberg, Gardschau Wstpr.

1 ehrl., anst. Mädch. m. Buch f. sich für e. fest. Dienst od. Aufwst. f. d. ganz. Tg. (b. z. 15. d. M.) meld. Hint. Lazareth 7, 2 Tr. (18081

Nach auswärts wird für einen Haushalt von 2 Personen ein grosses, kräftiges, gesundes

Mädchen für Alles,

das auch bei der Pflege einer kranken Dame behülflich sein muss, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter S 219 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine ordentliche Aufwärterin für die Morgenstunden melde sich Lastadie 26, 1. Etage.

Mädchen von 14-16 Jahren zu Kindern für den ganzen Tag sofort gesucht Häkergasse 1, part.

Suche für Berlin ein Stubenmädchen, erste Köchin bei hohem Gehalt, auch Mädchen für Kiel (Holstein) und Lübeck, von gleich und später abzureisen. Pauline Usswaldt, 1. Damm 15.

Altstädtischer Graben 29/30, 1 Treppe, melde sich eine ordtl. **Aufwärterin** mit Zeugnissen.

1 ordtl. Mädchen m. gut. Zeug. f. ein. Aufwartestelle f. d. ganz. Tag Goldschmiedegasse 30, im Laden.

1 Arbeiterin stellt e. die Wattenfabr. F. W. Malzahn, Breitgasse 80.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Damen zum Erl. d. Glanzplätt. können wied. eintr., nach d. Lehrzeit Beschäftig. Heil. Geistgasse 97

Eine ordentliche Aufwärterin von sofort melde sich Große Gerbergasse 3, 2 Treppe.

Ein Mädchen v. 14-16 J. zur Wart. e. Kindes für den ganz. Tag ges. Off. u. S 372 an die Exped. d. Bl.

Mädchen von 15-16 J. kann sich zu e. Kinde für den Nachmittag melden Burggrafenstr. 12, part.

Eine tüchtige Waschfrau findet sofort dauernde Beschäftigung Hohe Seigen 10, parterre.

Aelt. Mädch. od. Frau oh. Anh., zur Führ. d. Wirthsch., welche gleichz. d. Lad. vers. muß, find. dau. Stell. poln. Spr. erforderl. R. Schulz, Bäckerm., Gr. Schliewitz (Tuchel).

Fleißiges Mädchen zum Tabakrippen gesucht. Offert. unter S 368 an die Exp. d. Bl.

Geübte Arbeiterin für feine Damenschneid. sucht H. Bischoff, Modistin, Kohlenmarkt 20.

Ordentliches Mädchen melde sich Poggenpfuhl Nr. 53, 1 pt.

Eine Aufwärterin für den Morgen kann sich melden Lastadie 23-24 d, 1 Tr., rechts.

1 ord. ehrl. Aufwärterin kann sich m. Neufahrw., Olivaerstr. 30.

Geübte Arbeiterinnen
auf Männer- u. Frauenhemden können sich sofort melden
B. J. Fuchs,
Langenmarkt 37, 1 Treppe.

Kellnerinnen f. Posen, Schndm., Danzig melden sich R. Schulz, Scheibenritterg. 6, Gesindebur.

Suchef. d. Mrgst. ord. f. Mädchen a. Aufwärterin Schmiedeg. 9, Gesch.

Frau zum Flaschenspülen für einige Tage in der Woche gesucht Heil. Geistgasse 44, Biergeschäft.

Aufwärterin
für den ganzen Tag zu melden Jopengasse 46, parterre.

Eine saubere, fleißige **Waschfrau** melde sich Heiligegeistgasse 81, 3.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit kann sich melden Alt Schottland 114, am Schweizergarten.

Schneiderinnen-Gesuch.
Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen finden in unseren Arbeitsstuben dauernde Stellung.
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Ein junges Mädchen für leichte Beschäftig. suche f. m. Glasschleiferei. E. Reich, Am Sande 2.

Für mein Schankgeschäft suche ein **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen. Offert. unter S 309 an die Exp. d. Bl. (18161

Ein junges Mädchen zu Gängen u. leicht. häuslich. Arbeiten wird ges. Vorst. Graben 12/14. (18171

Für die Putz-Abtheilung suche per 1. September eine **tüchtige Verkäuferin,** welche mit der Branche vollständig vertraut sein muß. M. Baer, Kohlenmarkt Nr 32.

Eine geübte Wäschenähterin findet dauernde Beschäftigung Hirschgasse 8, 1 Treppe, links.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das im Laden behilflich ist, kann sich melden bei Georg Austen, Schmiedegasse Nr. 8.

Geübte Maschinenstrickerinnen können sich zwischen 9-10 Uhr Vormittags Holzmarkt Nr. 5 melden.

Anständiges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für Nachm. zu Kindern gesucht Eimermacherhof 2a, pt.

Geübte Hosen-Nähterin kann sich melden Pfefferstadt 50, Gartenhaus, parterre, links.

Ein Mädchen von 14-16 Jahren für festen Dienst o. ganzen Tag gesucht Hirschgasse 6a, 1, rechts.

Ein zuverlässiges Kindermädchen
für den Nachmittag vom 15. d. Mts. ab gesucht Halbe Allee, Lindenstraße 23, Framm.

Laufmädchen im Alter von 14-17 J. findet dauernd. Stellung. Daselbst k. sich a. e. Mädchen ordtl. Elt. z. Erlern. d. Bernsteinbranche meld. A. Zausmer, Langgasse 65.

Ein jung. Mädchen z. Aufwart. wird ges. Sandgr. 20a, Hof, 1 Tr., r., b. Peleschke. Meld. v. 8-9 U. M.

Goldschmiedeg. 28, 2, fein möbl. Zimm., sep. Ep., gl. od. sp. zu vm.

Kernleder-Treibriemen,

garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten u. Stärken empfiehlt

Franz Entz,
Altstädt. Graben Nr. 101. (17386

Frauen
zum Hacken in der Baumschule sowie **tüchtige Gartenarbeiter** stellt noch ein
Georg Schnibbe,
Schellmühler Weg Nr. 3.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann,
pecuniär unabhängig, welcher seine Lehrzeit in einem Bank- und Getreide-Commissions-Hause Berlins absolvirt und längere Zeit auf Reisen war, sucht behufs weiterer Ausbildung Stellung in einem angesehenen Handelshause, am liebsten Exporthause; evtl. auch auswärts. Gehalt vorläufig Nebensache. Offerten unter R 438 an die Exped. d. Bl. erb. (17864

Ein Hausdiener mit gut. Zeugnissen sucht Stelle auf Wochlohn. Offert. unt. S 317 an die Exped.

Ein Mann in gesetzten Jahren, von tadelloser Führung, sucht unter bescheidenen Anspr. eine Stelle als **Aufseher, Cassirer oder Bote.** Caution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Offerten unter **S 295** an die Exped. dieses Blattes erb.

Ein junger Commis, der 1¼ Jahr in e. Colonial- und Delicatessengeschäft thätig gewesen ist, sucht bis zum 15. dss. Mts. Stellung. Offerten unter S 353 an die Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter Mann, der auch Caution stellen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stell. als Buffetier, Eincassirer oder Bote. Off. unter S 350 an die Exp. d. Bl.

1 Mann, der lesen u. schreib. k., bitt. um e. St. a. Bote, Wächt. o. ähnl. Off. unt. S 380 an die Exp. d. Bl.

Ein Oberschweizer
sucht Stellung zum 1. October bei 50—60 Kühen. Näheres **Oberschweizer Johann Summer, Völtzendorf bei Klein Katz, Westpreußen.**

Suche für meinen Sohn vom Lande eine Schlosser- und Maschinenbau-Lehrlingsstelle. Off. unter S 312 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

J. Mädch., l. Z. i. e. Confect.-Gesch. a. Verk. thät. gew., sucht anderw. Stellung. Off. unt. S 320 d. Bl.

Eine saubere Frau bittet um Stellung zum Wasch. u. Reinm. Zu erfr. Hohe Seigen 22, Hof.

E. jung. anständ. Mädchen sucht baldigst unt. sehr bescheid. Anspr. Beschäft. in der Damenschneider. **H. Schmid,** Breitgasse 65, 3. Etg.

Eine Schneiderin sucht Stell. im Geschäft od. in größ. Arbeitsstube. Off. u. S 339 an die Exp.

Aufwärterin sucht f. Nchm. Stelle Jungferngasse 9, 1 Tr., hinten.

Zur gründlichen Erlernung der Wirthschaft und der feinen Küche, auch auf einem Gute, wird per 1. October Stellung gesucht. Offerten mit Angaben unter S 327 an die Exped. dss. Bl.

1jg. geb. Dame m. g. Hdschr. wscht. a. Schreib. f. Comt., Bureau, od. a. Cassir. angest. z. wrd. Off. u. S 292.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stell. bei e. ält. Dame als Gesellschaft. Off. unter S 349 an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau sucht eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Jungferngasse 17, 1 Tr., links.

Geb. Wittwe, in d. 30er J., welche 2 J. den Hausstand e. Arztes gef. hat, sucht g. freie Wohn. u. kl. Berg. z. 1. Oct. a. früher ähnliche Stelle. Offerten u. S 341 an die Exped.

Ein junges Mädchen
sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als Lehrmädchen in einem Fleisch- und Aufschnitt-Geschäft. Offerten unter S 344 an die Expedition dieses Blatt.

Kellnerinnen für Danzig.
Auf vielf. Nachfrage theile den Herren Restaurateuren Danzig's mit, daß ich außer der wohl bek. Vermittelung f. Buffetdam. u. Kellnerinn. f. die Provinz., jetzt a. wieder solche f. Danzig übernomm. habe, bitte daher die Herren Restaurateure mich w. früh. mit Ihr. w. Aufträg. f. obiges Personal beehren zu woll. Achtungsvoll **A. & E. Plath,** Kleine Krämergasse Nr. 4.

Erstes Gesindevermiethungs-**Comtoir von Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, parterre, empfiehlt selbstständige Wirthinnen für Aerzte, Hotelwirthinnen, Landwirthinnen, Lehrfräulein für die feine Küche, Buffetmädchen, eine perfecte Stütze für Private, die gut kochen kann.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen. Zu erfragen Jungfergasse 16, 1, vorn.

Unterricht

Wer ertheilt einem Herrn in den Mittagstunden Clavierunterricht außer dem Hause. Off. u. S 328.

Gepr. Lehrerin erth. Privat- und Nachhilfest. in all. Lehrgegenst. an Knab. Mädch. Poggenpfuhl 80, pt.

Wer ertheilt einem Herrn erfolgreichen Clavier-Unterricht und zu welchem Preise. Offert. unter S 345 an die Exped. d. Bl.

1 Realprimaner z. Nachhilfe im Rechnen f. einen Quartaner ges. Off. mit Pr. u. S 365 an die Exp.

Gründlichen Unterricht in Stenographie (Stolze) ertheilt **L. Schelm,** Frauengasse 23, 3.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Hypotheken-Capital
offerirt billigst
Wilh. Wehl,
Frauengasse 6. (5489

Auf ein neuerbautes Grundstück nach außerhalb werden hinter 33 000 M. Bankgeld zur zweit. Stelle **6000 Mk. gesucht.** Werthtaxe 72 000 M., Miethsertrag 4047 M. Offerten unter S 115 an die Expedition d. Bl.

15 000 Mk. sofort oder auch später zur sichern Stelle zu vergeben. Offert. unt. H 11/8 an die Exped.

5000 M. z. 2., 2500 M. z. 3. sich. St. auf ein städt. Grundst. z. Dec. od. Jan. gesucht. Off. u. S 325 Exp.

6000 M. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre Offerten unter S 321 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

3500 Mk. zur 2. St. u. 29 000 M. zur 1. St. suche auf meine neuen Häuser. Off. unter S 306 erbet.

40 Mk. gegen Zinsen gesucht. Offert. unter S 300 an die Exped d. Bl.

100 Mk. werden bei genügend. Sich. u. 10% Zins. auf 1 Jahr ges. Off. unter S 301 an die Exp. d. Bl.

4500 M. sind vom Selbstdarleiher zur 1. Stelle zu vergeben. Off. unter S 297 an die Exp. d. Bl.

3-4000 M. zur 3. Stelle ges. Zins. nach Uebereink. Off. v. Selbstd. unter S 304 an die Exped. (18160

1000 Mark
werd. von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit u. hohe Zinsen zu einem Hauskauf gesucht. Off. unter S 351 an die Exped. d. Bl.

6000 Mk. auf Wechsel auf 2 neue Grundstücke zu hohem Zinsfuß gesucht. Off. u. S 342 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Eine sehr gr. schwarz- u. weißgefleckte Hündin hat sich eingef. Schidlitz, Schellingsfelde 2.

Corallen-Broche ist Donnerstag Mittag von Milchkanneng. über Langebr. b. Spendh. verlor. Geg. Bel. abzug. Milchkannengasse 7.

Wolfspitz (Hund) m. Lederriem. u. Led.-Maulk. h. s. v. r. l. auf. V. Ankf. w. gew. Abzg. Gr. Mulde 997, **Moritz.**

Gld. Ring m. roth. Stein i. Mittw. Gr. u. Kl. Bergg. verl. geg. G. Belohn. abzug. Schloßgasse 2, 1 Tr.

Histor. Schulatlas v. Baldamus u. Schwabe auf dem Wege von d. Fleischergasse bis z. Hl. Geistgasse verl. Abz. g. Bel. Johannisg. 34.

Ein grüner Papagei ist fortgeflogen, geg. Belohn. abzugeb. Eimermacherh. 4, **Kühlich.**

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April Gr. Wollwebergasse 10.
M. Henning.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
— Sprechstunden —
täglich 8—6 Uhr.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hansel!
Besten Gruß.
V. L. Kl . . . . . u.

H . . . . a
Brief Sonnabend postlagernd.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

1 saubere anständige Beamtenwittwe wünscht 1 Kind in Pflege zu nehmen. Offert. unter S 334.

Die Beleidigung, die ich Herrn **Otto Voge** zugefügt habe, nehme ich zurück. **O. Brandt,** 17869) Klein Bölkau.

Von ausgekämmt. Haar werd. Puppenperrücken, Zöpfe, Haarketten u. sämmtl. and. Haararb. angef. bei **A. Engler,** 2. Damm 11.

Kleider werd. in u. auß. d. Hause billig angefertigt u. modernisirt. Korkenmachergasse 1, 2 Trepp.

Höchst beachtenswerth!
In Zahlungsschwierigk. befindl. Personen jed. Stand. erth. ich als sehr erf. Geschäftsm. gut. zuverl. Rath u. besorge Verständ. bezw. außerger. Ausgl. zw. Schuldn. u. Gläub., bei Kaufl. auch Reconstr. ihrer Firma. Str. Discr. Ehrenf. Anfr. u. **F. M. G. No. 100** postlag. Berlin C, Postamt Königsgrab.

Wer leiht auf 14 Tage einen Kinderwagen geg. Entschädig.? Weickhmannsgasse 2, 2 Tr., A.

Sophas u. Matratzen, sowie jede Polsterarbeit fertigt gut und billig an **R. Neumann, Langgarten Nr. 9.** (18156

Blattpflanzen u. Blumen all. Art werd. bill. wie neu hergestellt, auch Federn gekräuselt Breitg. 84, **L. Feuerke.**

Jede Handarbeit (auch Ausbessern) wird billig und schnell ausgeführt Heil. Geistgasse 79, 4.

Tapezier-Arbeiten
werden ausgeführt **Syllwasschy,** Pfefferstadt 65, 1 Treppe, rechts.

Der Herr, d. d. Whn. Fleischerg. 39 gemieth. h., w. z. Contr.-Abschluß aufgeford., da s. d. Wohn. verm. w.

Sämmtl. Drechslerarbeiten werden schnell und billig ausgef. **G. Kaschner,** Stadtgeb. 32/3, Hof.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Nur reelle Qualitäten.

Von morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Preis an jedem Stück.

Tapisserie-Artikel.

Vorgezeichnete Tablett-Decken,	Stck.	23 ₰
Fertig gestickte „ „	„	39 „
Vorgezeichnete Parade-Handtücher	„	38 „
Fertig gestickte „ „	„	78 „
Vorgezeichnete Tafelläufer	„	56 „
Fertig gestickte „	„	77 „
Klammerschürzen	„	26 „
Marktnetze mit Bügel	„	34 „
Brotbeutel, Frühstück	„	12 „
Küchen-Parade-Handtücher	„	24 „
Schlummerkissen „Nur ein Viertelstündchen“	„	18 „

und andere Artikel zum Besticken.

Tändel-Schürzen	58, 37, 22	Pfg.
Wirthschafts-Schürzen	44	„
Jupons, diverse	1 Mk. 27	„
Wachstuch-Decken	Stück 38	Pfg.
Wachstuch-Stoffe, 100 cm breit,	Mtr. 94	„
Wachstuch-Spindborten	„ 6	„
Steppdecken für Kinderbetten	68	Pfg.
Steppdecken 120/180 cm	2 Mk. 18	„
Strohsäcke, glatt und gestreift	88	„
Bettlaken mit Naht	84	„
Hemdentuche	Mtr. 18	„
Normalhemden	Stück 68	„

Eine Partie Damen-Lasting-Schuhe mit Ledersohlen, „ohne Concurrenz“, genagelt, nicht genäht, **Paar 1,60 Mk.**

Eine Partie braune Strandschuhe mit Lederbesatz und Ledersohlen, Paar 2,18 Mk.
Die Restbestände in Radfahrer-Jaquets, Hosen und Mützen. Eine Partie Hosenträger, vorzügl. Qualitäten, 43 Pf.
Eine Partie hocheleganter Herren-Cravatten in allen Preislagen.

Garantirt Reinleinen
Taschentücher, weiß und farbig, ½ Dtzd. 90 Pf.
Seidene Halstücher, großes Sortiment, St. 24 ₰.
Corsets, nur allerbeste Fabrikate, Stück 1 M.

Oberhemden, etwas unsauber, Stück 1,95 Mk.
Leinene Kragen, große u. kleine Weiten, — bestes Fabrikat — früher 50 ₰, jetzt 28 ₰.
Chemisets, alle Weiten, Stück 44 ₰.

Socken, bekannte Qualität,	Paar	3 Pfg.
Socken, melirte „	„	14 „
Socken, starkgarnig	„	18 „
Socken, anstrickbar	„	24 „
Socken, Schweißsocke	„	35 „
Socken, vorzüglich	„	44 „
Socken, außerordentlich haltbar	„	53 „

Handschuhe
in großer Auswahl,
18-knöpfig, von 28 Pfg. an.

Damen-Strümpfe
in allen Preislagen.

Damen-Plaids, großcarrirt Stck.	68 Pfg.
Damen-Plaids, Prima „	1,10 Mk.
Damen-Plüsch-Tücher „	2,24 „
Damen-Plüsch-Tücher, extra Pa.	3,38 „
Damen-Plüsch-Tücher, extra groß	4,27 „
Damen-Phantasie-Tücher	1,38 „
Damen-Ball-Shawls	2,38 „

Portemonnaies, anerkannt größte Auswahl in feinsten Offenbacher und Berliner Fabrikaten von 4 Pfg. an.

Feinste Toiletteseife: Lanolinseife 7 Pfg., Concurrenzseife 8 Pfg.

Cigarren-Taschen.	Markt-Taschen.	Courier-Taschen.	Arbeitskober.	Photographie-Rahmen.

Altdeutsche Tischtücher für Gartentische und Restaurationszwecke
110/110 cm, abgepaßt, das Stück 95 Pfg. 120 cm, Stückwaare, das Meter 1,48 Mk.
Frühstücks-Gedecke u. Thee-Gedecke mit 6 Servietten von 1,95 Mk. an.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Conserve-Zucker a Pack 25 ₰
Conserve-Essig a Liter 25 ₰
Conserve-Salz a Pack 25 ₰
Zum Einlegen von Früchten. Zum Fleischconserviren.
Löwen-Drogerie zur Altstadt. **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.

Empfing heute wiederum einen Waggon
Erlanger Exportbier
von Gebr. Reif
und empfehle dieses rühmlichst bekannte und vielfach prämiirte Bier in Originalgebinden und stets frischer Flaschenfüllung.
Langenmarkt 8, **Carl Jeske,** vis-a-vis der Börse.
General-Vertreter für Westpreußen. (18154



Intelligenz-Comtoir
8 Jopengasse 8
A. Müller vorm. **Wedel**'sche
Hofbuchdruckerei,
gegründet 1739,

empfiehlt
Briefköpfe
in elegantester Ausführung,
Couverts
mit Firma-Aufdruck in allen Preislagen.

Erlanger Exportbier von Gebr. Reif
in Originalgebinden (17707

und stets frischer Flaschenfüllung	16 Flaschen	M.	3.—
Culmbacher	16 „	„	3.—
Königsberger	30 „	„	3.—
Braunsberger Bergschlößchen	30 „	„	3.—
Elbinger Doppelbier, unverfälscht	35 „	„	3.—
Danziger Actien-Bier	38 „	„	3.—
Danziger Lagerbier	42 „	„	3.—

empfiehlt in sauberster Behandlung frei Haus
Langen Markt 8 Carl Jeske, vis-à-vis der Börse.
Biergroßhandlung. Gegründet 1880.



Fermentpulver,
D. R. G. M. 17067, (15437
vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 M. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22
und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.